SAMMLUNG TONY STRAUS-NEGBAUR



SAMMLUNG TONY STRAUS-NEGBAUR

GEMÄLDE, ZEICHNUNGEN, SKULPTUREN, MÖBEL, KERAMIK, TEXTILIEN UND ANDERE KUNSTGEGENSTÄNDE

BESCHRIEBEN VON

OTTO VON FALKE UND JAKOB ROSENBERG

AUSSTELLUNG:

AB FREITAG, 21. NOVEMBER, VON 10—2 UND 4—6 UHR
BEI PAUL CASSIRER / BERLIN W 10 / VIKTORIASTRASSE 35

VERSTEIGERUNG:

DIENSTAG, DEN 25. UND MITTWOCH, DEN 26. NOVEMBER VORMITTAGS 10 UHR UND NACHMITTAGS 3 UHR
BEI PAUL CASSIRER / BERLIN W 10 / VIKTORIASTRASSE 35

AUKTIONSLEITUNG

PAUL CASSIRER UND HUGO HELBING

BEDINGUNGEN

1. Die Versteigerung geschieht gegen sofortige Barzahlung in deutscher Reichswährung und erfolgt unter der fachmännischen Leitung der Unterzeichneten durch einen von ihnen beauftragten Auktionator.
2. Die Ersteher haben auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 15 Prozent zu entrichten. Das Eigentum geht erst mit der Zahlung des Kaufpreises, die Gefahr bereits mit dem Zuschlag an den Käufer über. Der Kaufpreis ist an die die Versteigerung leitenden Firmen zu entrichten.
3. Sämtliche Ankäufe sind unbedingt und ausnahmslos längstens einen Tag nach Beendigung der Auktion in bar oder in Schecks auf Berlin zu bezahlen. Spätere Zahlungen sind nur mit ausdrücklichem Einverständnis der Unterzeichneten zulässig und bankmäßig zu verzinsen. — Die Unterzeichneten behalten sich das Recht vor, den Verkauf frühestens eine Woche nach der Versteigerung ohne Fristsetzung zu annullieren und vom säumigen Käufer vollen Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen, wenn nicht spätestens fünf Tage nach der Auktion Zahlung erfolgt ist.
4. Die Auktionsleitung behält sich das Recht vor, Nummern zu vereinigen oder zu trennen, sowie die Reihenfolge der Nummern nicht genau einzuhalten.
5. Sollte eine Meinungsverschiedenheit über den Zuschlag entstehen und nicht sofort zwischen den Beteiligten beglichen werden können, so wird die betreffende Nummer sofort nochmals ausgeboten.
6. Wenn zwei oder mehrere Personen zu gleicher Zeit ein und dasselbe Gebot abgeben und die Aufforderung zur Abgabe eines höheren Gebotes erfolglos bleibt, entscheidet das Los. (Gesetz vom 10. VII. 1902.)
7. Da durch die Ausstellung Gelegenheit geboten ist, sich von der Eigenschaft und dem Zustande der einzelnen Gegenstände zu überzeugen, können Reklamationen nach erfolgtem Zuschlage nicht mehr berücksichtigt werden.
8. Die Festsetzung der Künstlernamen und die Zuschreibungen erfolgten nach sachverständiger Feststellung, doch werden Bestimmungen und Beschreibungen der Gegenstände nicht gewährleistet.
9. Die Aufbewahrung verkaufter Nummern geschieht ohne Garantie. Die Käufer sind verpflichtet, für Abholung der gekauften Gegenstände innerhalb von drei Tagen zu sorgen, andernfalls werden die Gegenstände auf Kosten und Gefahr der Käufer einem Spediteur zur sachgemäßen Aufbewahrung übergeben. Jeder Transport der erstandenen Objekte erfolgt ausschließlich auf Kosten und Gefahr der Käufer. Die Unterzeichneten übernehmen keinerlei Haftung für Verluste oder Beschädigungen.
10. Vereinbarter Erfüllungsort für alle Verpflichtungen der Käufer und ausschließlicher Gerichtsstand ist Berlin.

PAUL CASSIRER HUGO HELBING

INHALTS-ÜBERSICHT



GEMÄLDE

VERZEICHNET VON JAKOB ROSENBERG



1 ADRIAN CORNELISZ BEELDEMAKER (Leiden, Haag, um 1625 bis nach 1701).
Familienbildnis in einer Landschaft.
Junges Ehepaar mit zwei Kindern und einem Hund; der Herr in der Mitte stehend, die Dame rechts am Fuße eines Baumes sitzend. Links Ausblick in eine Waldlandschaft.
Bezeichnet rechts unten: A. C. Beeldemak. A° 1649.
Leinewand. 97×119 cm.
Tafel I.

2 ABRAHAM VAN BEYEREN (Leiden, Haag, Delft, Alkmaar, 1620 bis nach 1674).
Stilleben.
Mit Fahne, Totenkopf, Teilen einer Rüstung und Globus.
Bezeichnet rechts unten: A. v. B.
Holz. 13,5×25,5 cm.
Vergoldeter Rahmen des 18. Jahrhunderts.

3 LEONARD BRAMER (Delft, 1596–1674).
Martyrium einer Christin.
Inmitten einer antiken Säulenarchitektur thront links ein Fürst in morgenländischer Tracht und schaut dem Martyrium einer dem Feuertode geweihten Christin zu. Sie kniet auf einem Altar. Ein Engel spricht ihr Trost zu.
Kupfer. 43,5×59 cm.
Verst. der Erben des Kurfürsten von Köln in Bonn im Mai 1764, Nr. 46.
Verst. Baron H. de Mecklenbourg in Paris am 12. März 1870, Nr. 4 (frs. 550).
Verst. Freiherr Hugo von Mecklenburg auf Planitz in Berlin am 3. Juni 1919, Nr. 76 (M. 12000).
Literatur: H. Wichmann, Leonard Bramer, Leipzig 1923, Nr. 183.
Tafel II.

4–5 JAN VAN KESSEL I (Antwerpen, 1626–1679).
Zwei Bilder mit verschiedenen Insekten und Eidechsen auf hellgrauem Grund.
Ölmalerei auf Holz. 17,5×22,5 bezw. 18,0×22,7 cm.

6 NICOLAES MAES (Dordrecht, Amsterdam, 1632–1693).
Brustbild eines älteren Mannes.
Nach halbrechts gewendet.
Holz. 77×59,5 cm.
Um 1645–1650 gemalt.

7 ANTHONIE MIROU (Antwerpen, Frankenthal um 1570–1653).
Gebirgslandschaft.
Eine Karawane auf dem Wege rechts vorn. Rechts und in der Mitte Durchblick auf den hellen Mittelgrund, in dem zwei Reiter nach links galoppieren. Links vorn zwei Kiepenträger.
Holz. 36,5×57 cm.
Barockrahmen.

8 PIETER MOLYN (Haarlem, 1595–1661).
Landstraße in Dünenlandschaft.
Mit mehreren Planwagen und verschiedenen Fußgängern sowie zwei Reitern rechts vorne. Am Wege sitzen zwei Bäuerinnen und ein kleines Mädchen.
Rechts unten bezeichnet: P. Molyn, 1647.
Holz. 39,5×61 cm.
Tafel I.

9 BONAVENTURA PEETERS (Antwerpen, 1614–1652).
Sturm an felsiger Küste.
Nahe dem Ufer ein Ruderboot, im Begriff, zu landen; weiter links ein Segelboot, dessen Insassen die Segel raffen und ganz links eine Fregatte.
Rechts unten bezeichnet: B. Peeters, 1651.
Holz. 41,5×70,5 cm.
Tafel II.

10 CORNELIS VAN POELENBURGH (Utrecht, 1586–1667).
Badende Nymphen in einer Ruinenlandschaft.
Bezeichnet links unten: C. v. P.
Holz. 39×58 cm.
Louis XV.-Rahmen in braunem Eichenholz.

11 HENDRIK STEENWYCK d. Ä. (Steenwyck, Antwerpen, Frankfurt a. M., um 1550–1603?).
Befreiung Petri.
Aus einem tiefen, überwölbten Raum führt in der Mitte ein Engel Petrus herauf. Links fällt Licht auf die schlafenden Wächter.
Kupfer. 21,1×28,8 cm.
Vergoldeter Rahmen des 18. Jahrhunderts.

12–13 SÜDDEUTSCH, UM 1490.
Zwei Altarflügel: Die Beschneidung Christi. Die Gefangennahme (freie Kopie nach Schongauer Stich, B. 12).
Beide Holz. 59,5×46 cm.
Tafel III.

14 SÜDDEUTSCH (?), UM 1600.
Schlafender Putto.
Kupfer. 9,1×18,0 cm.

15–16 TIROLISCH, UM 1490.
Christus mit Leidenswerkzeugen. Die klagende Maria.
Zwei Brustbilder mit spätgotischem Maßwerk darüber. Gegenstücke.
Holz. Beide: 45×39 cm.
Tafel III.

17 CORNELIS TROOST (Amsterdam, 1697—1750).
Szene aus: Der eingebildete Kranke.
Ölstudie zu dem Bilde im Kaiser-Friedrich-Museum.
Holz. 23×36,5 cm.
Vergoldeter Louis XIII.-Rahmen.
Literatur: E. Plietzsch in »Amtl. Berichte aus den Königl. Kunstsammlungen«, 1915, S. 136ff. (Abb.).
Tafel IV.

18 HENDRIK C. VAN VLIET (Delft, um 1611—1675).
Die Delfter Alte Kirche
mit zahlreichen Figuren. In der Mitte vorn, vor zwei Pfeilern, ein geöffnetes Grab.
Leinewand. 110×90 cm.
Sammlung Weber, Hamburg.



MINIATUREN

VERZEICHNET VON JAKOB ROSENBERG



19 MEISTER DES DRESDENER GEBETBUCHES? (Niederländisch, um 1500).
Das Opfer Gideons.
Deckfarben auf Pergament, oben abgerundet. 96×66 mm.
In einem Renaissance-Ebenholzrahmen mit Schildpatt- und Elfenbeineinlagen.
Ähnlich den von F. Winkler (Die Flämische Buchmalerei, 1925, S. 95 ff.) dem Meister des Dresdener Gebetbuches zugeschriebenen Miniaturen.
Tafel V.

20 DEUTSCH, UM 1350.
Initiale U.
Darin die Madonna mit Kind, auf einer Bank sitzend. Auf Goldgrund.
Deckfarben auf Pergament. 105×100 mm.
Ebenholz-Renaissancerahmen.
Tafel V.

21 NIEDERLÄNDISCH, UM 1500.
Christi Höllenfahrt
mit spätgotischer Rankenleiste.
Deckfarben auf Pergament. 148×109 mm.
Vergoldeter Louis XVI.-Rahmen.

22 OBERITALIENISCH, UM 1400.
Initiale S.
Darin ein heiliger Bischof, zu dessen Füßen drei Märtyrer mit abgeschlagenen Köpfen knien.
Auf blau und weiß gemustertem Grund, die Ecken vergoldet.
Deckfarben auf Pergament. 71×65 mm.
Renaissance-Ebenholzrahmen mit Schildpatt- und Elfenbeineinlagen.
Tafel V.

23 SIENESISCH, ANFANG 15. JAHRH.
Initiale U mit der Ausgießung des heiligen Geistes.
Deckfarben auf Pergament. 141×98 mm.
Schwarzer Barockrahmen mit Schildpatteinlagen.
Tafel V.

24 DEUTSCH, UM 1850.
Miniaturbildnis.
Brustbild eines bärtigen Mannes mit kahlem Kopf; blauer Rock und karierte blaue Weste. In schwarzem Rahmen.
195×170 mm (mit Rahmen).



ZEICHNUNGEN

VERZEICHNET VON JAKOB ROSENBERG



25—26 HANS SEBALD BEHAM (Nürnberg, 1500—1550).
Bauer
mit Krug im Arme, von vorne.
Bäuerin
mit Krug in der Linken, nach links schreitend.
Gegenstücke. Feder. Beide 105×56 mm.
Tafel VI.

27 HANS BOL (Mecheln, Antwerpen, Amsterdam, 1534—1593).
Ortschaft mit Kirche hinter einem Weiher.
Rechts vorne bezeichnet: H. Bol 1584.
Pinsel in Grau. 149×198 mm.
Sammlung R. Peltzer.
Tafel VI.

28 LEONARD BRAMER (Delft, Italien, 1594—1674).
Verspottung Christi.
Tuschpinsel, weiß gehöht auf blauem Papier. 342×233 mm.
Sammlungen Grahl und A. Katz (Verst. Berlin, 26. Juni 1917, Nr. 23).
Lit.: H. Wichmann, Leonard Bramer, Leipzig 1923, S. 176, Nr. 73^b.
Vergoldeter Louis XVI.-Rahmen.
Tafel VII.

29 PAUL BRIL (Antwerpen, Rom, 1554—1626).
Hafenbucht
mit ruinösem Turm auf dem Landvorsprung links. Am Ufer eine Anzahl leerer Boote.
Links unten bezeichnet: P B 1606.
Pinsel in Grau und Blau. 170×268 mm.
Sammlung A. Katz, Berlin.
Tafel VIII.

30 EDWARD BURNE-JONES (Oxford, London, 1833—1898).
Weiblicher Akt
in klagender Haltung.
Bezeichnet rechts unten: E B J.
Bleistift. 325×159 mm.
Versilberter alter Rahmen.
Tafel IX.

31 AGOSTINO CARRACCI (Bologna, Parma, 1557—1602).
Madonna mit Kind.
Sie sitzt an einer Treppe und umarmt den auf sie zueilenden Christusknaben.
Links oben Kopf des Josef.
Rechts unten von späterer Hand bezeichnet: A. Carrache.

Feder. 218×188 mm.
Vergoldeter venezianischer Rahmen des 17. Jahrhunderts.
Tafel X.

32 GIOVANNI BENEDETTO CASTIGLIONE (Genua, Mantua, 1616–1670).
Die Anbetung der Hirten.
Links Joseph bei dem Esel. Darüber Putten auf Wolken.
Aquarell. 252×410 mm.
Sammlung John Thane.
Vergoldeter Louis XVI.-Rahmen.

33 JAKOB CATS (Altona, Amsterdam 1741–1799).
Drei Frauen im Gespräch.
Auf der Rückseite bezeichnet: J. Cats in 1774.
Feder, getuscht. 65×77 mm.
Aus der fürstlichen Reuß'schen Sammlung.

34 CLAUDE LORRAIN, eigentlich CLAUDE GELÉE (Chamagne, Rom, 1600–1682).
Ochsengespann an einem Gebirgssee.
Feder, laviert über schwarzer Kreideskizze. 104×150 mm.
Sammlung F. G. (Sammlermarke).
Vergoldeter Louis XIII.-Rahmen.
Tafel X.

35 GILLIS VAN CONNINXLOO (Antwerpen, Amsterdam, 1544–1607) zugeschrieben.
Waldige Gebirgslandschaft
mit Durchblick auf einen Burghügel und flaches Land links. Rechts vorne ein Bauernpaar im Gespräch.
Feder, laviert. 156×208 mm.
Louis XVI.-Rahmen.
Die Zeichnung steht auch Vinckeboons nahe.

36 CHARLES FRANÇOIS DAUBIGNY (Paris, 1817–1878).
Schloß (bei Tours) am Wasser.
Auf dem Teich vorne zwei Schwäne.
Kohle. 215×340 mm.

37 CLAUDE LOUIS DESRAIS (Paris, 1746–1816).
Diana und Endymion.
Die Göttin, von Amor mit der Fackel geführt, nähert sich dem schlafenden Jüngling, neben dem sein Hund kauert.
Bezeichnet links unten: C. L. Desrais f. londino 1773.
Pinsel in Grau und Schwarz, weiß gehöht auf blauem Papier. 345×277 mm.
Vergoldeter Louis XVI.-Rahmen.
Tafel XI.

38 CORNELIS DUSART (Haarlem, 1660–1704).
Schäkerndes Bauernpaar
in einer Schenke.
Bezeichnet rechts unten: Corn. Dusart fe 1694.
Tuschpinsel. 228×179 mm.
Vergoldeter Barockrahmen.

39 ANTON VAN DYCK (Antwerpen, London, 1599–1641) zugeschrieben.
Bildnis eines bärtigen Herrn im Mantel.
Er steht nach rechts gewandt, den Blick nach vorne gerichtet und weist mit der Rechten zur Seite.
Tuschpinsel und Feder in Braun. 239×189 mm.
Italienischer Barockrahmen.

40 ANTON VAN DYCK, SCHULE.
Römische Gerichtsszene.
Ein Feldherr (Scipio Africanus?) thront in der Mitte. Rechts vorne ein gefesseltes Paar. Davor ein nackter Knabe, der zu einer Gruppe von zwei Männern auf der linken Seite hinüberweist.
Feder, laviert. 238×351 mm.
Vergoldeter Louis XV.-Rahmen.

41 ALLART VAN EVERDINGEN (Alkmaar, Amsterdam, 1621–1675).
Bauernhändler in hügeligem Gelände.
In der Mitte Ausblick über einen Zaun.
Rechts unten bezeichnet: AVE.
Tuschpinsel, aquarelliert. 97×130 mm.

42 ALLART VAN EVERDINGEN.
Hügelige Landschaft
mit spitzgiebeligem Bauernhaus im Mittelgrunde. In der Mitte vorne zwei Fußgänger.
Rechts unten bezeichnet: AVE.
Aquarell. 86×112 mm.

43 ALLART VAN EVERDINGEN.
Landschaft mit drei Männern
im Vordergrunde. Im Mittelgrunde links ein Giebelhaus zwischen Bäumen.
Links vorne bezeichnet: AVE.
Feder und Pinsel in Braun. 80×106 mm.
Sammlung Ploos van Amstel.

44 GOVAERT FLINCK (Cleve, Amsterdam, 1615–1660).
Weiblicher Akt,
nach links sitzend, halb vom Rücken gesehen.
Bezeichnet rechts unten: G. Flinck f. 1643.

Schwarze und weiße Kreide auf blauem Papier. 241×391 mm.
Vergoldeter italienischer Louis XVI.-Rahmen mit geschnitzten Puttenköpfen.
Tafel XII.

45 FRANS FRANCKEN d. J. (Antwerpen, 1581–1642).
Studienblatt mit Hexendarstellungen.
Feder in Braun. 175×257 mm.
Sammlung Wauters.
Abgebildet in: Lee, The Art of the Great Masters.
Ein stilistisch übereinstimmendes, signiertes Blatt mit Darstellung eines Hexensabbats befindet sich in der Albertina (Abb. bei Schönbrunner und Meder, Nr. 855).
Tafel VIII.

46 FRANZÖSISCH, 18. JAHRH.
Auf dem Rücken liegender Putto.
Schwarze und rote Kreide. 100×170 mm.
Farbiger Rokokorahmen.

47 THOMAS GAINSBOROUGH (Sudbury, London, 1727–1788).
Baumlandschaft
mit zwei Figuren am Wege vorne rechts. Rechts hinten ein Bauernhaus.
Tuschpinsel in Grau und Feder in Braun. 230×265 mm.
Vergoldeter Louis XVI.-Rahmen.
Tafel IX.

48 HENDRIK GOLTZIUS (Haarlem, 1558–1616).
Flachlandschaft mit weiter Fernsicht.
Vorne links Hütte am Wasser.
Links oben bezeichnet: H. G. 1603.
Feder. 87×153 mm.
Sammlungen W. Esdaile und Baron von Lanna.
Vergoldeter Barockrahmen.
Tafel XII.

49 JAN VAN GOYEN (Leiden, Haag, 1596–1656).
Flußlandschaft mit Uferstraße.
Auf dieser ein Gespann und zahlreiche Staffage.
Bezeichnet links unten: V. G. 1651.
Schwarze Kreide, getuscht. 111×196 mm.
Sammlungen Crozat und John Barnard.
Tafel XIII.

50 FRANCESCO GUARDI (Venedig, 1712–1793).
Beleuchteter Palastaufgang.
An der Treppe vorne ein Kavalier, vor dem sich ein Bedienter verneigt.

Feder, laviert. 229×130 mm.
Vergoldeter Louis XIII.-Rahmen.
Tafel VII.

51 GUERCINO, eigentlich GIOVANNI FRANCESCO BARBIERI (Bologna 1591–1666).
Brustbild eines nach rechts aufwärts blickenden jungen Mädchens.
Feder in Braun. 232×162 mm.
Sammlungen Vallardi und R. Peltzer.
Vergoldeter Louis XVI.-Rahmen.
Tafel XIV.

52 GUERCINO, eigentlich G. F. Barbieri.
Landschaft mit einer Wegbiegung nach links.
Auf dem Wege mehrfach Fußgänger zu zweien. Rechts kahler Baum.
Feder. 202×287 mm.

53 GUERCINO, eigentlich G. F. Barbieri.
Landschaft mit Baumgruppe links.
Auf dem Wege rechts vorne zwei Männer. Dahinter flache Anhöhe mit Ortschaft.
Feder in Braun. 206×287 mm.

54 SAMUEL VAN HOOGSTRATEN (Dordrecht, 1626–1678).
Biblische (?) Szene.
Ein Mann in orientalischer Tracht spricht zu einem vor ihm sitzenden alten Ehepaar. Hinter diesem ein junger Mann und rechts, zur Tür herausgehend, eine Frau.
Feder, laviert. 175×218 mm.
Sammlung R. Peltzer.
Vergoldeter Louis XVI.-Rahmen.
Tafel XX.

55 JACOB JORDAENS (Antwerpen, 1593–1678).
Studienkopf eines blasenden Bauern,
nach links.
Schwarze Kreide und Rötel. 230×175 mm.
In schwarzem Barockrahmen.
Tafel XIV.

56 JACOB JORDAENS.
Kopf eines alten Mannes,
nach rechts.
Bezeichnet rechts unten (später ?): J. Jordaens.
Schwarze Kreide und Rötel. 192×176 mm.
Vergoldeter Louis XIII.-Rahmen.
Tafel XIV.

57 JACOB JORDAENS.
Kopf einer jungen Frau,
nach links.
Bezeichnet links unten (später?): J. Jordaens.
Schwarze Kreide und Rötel. 220×180 mm.
Vergoldeter Louis XIII.-Rahmen.
Tafel XIV.

58 ITALIENISCH, UM 1620.
Italienisches Kastell auf felsiger Anhöhe links.
Im Vordergrunde rechts Rinderherden am Wasser.
Feder. 179×249 mm.
Vergoldeter Rahmen des 18. Jahrhunderts.

59 MARIA ANNA ANGELIKA KAUFMANN (Chur, Rom, 1741–1807) zugeschrieben.
Jünglingskopf
im Profil nach rechts.
Aus Raphaels »Schule von Athen«.
Links unten steht, wohl von späterer Hand: MAK. f.
Farbige Kreide auf blauem Papier. 227×272 mm.
Sammlung Vallardi.
Vergoldeter Louis XV.-Rahmen.

60 ALPHONSE LEGROS (Dijon, Paris, London, 1837–1880).
Gehöft mit Bäumen an einem Kanal.
Bezeichnet links unten: A. Legros.
Pinsel in Braun und Graugrün. 354×508 mm.
Venezianischer Rahmen des 18. Jahrhunderts.
Tafel XXI.

61 LEONARDO DA VINCI, in der ART.
Kopf einer alten Frau mit turbanartiger Kopfbedeckung (Sibylle?).
Feder, laviert. 218×205 mm.
Sammlungen Crozat und Weigel.
Abgebildet in: Handzeichnungen berühmter Meister aus der Weigel'schen Kunstsammlung, Leipzig 1854.
Aufgeführt im Katalog der Weigel'schen Kunstsammlung, Leipzig 1836, 45.
Venezianischer Rahmen des 18. Jahrhunderts.
Tafel XV.

62 DIRK MAAS (Haarlem, 1656–1717).
Drei Reiter vor einer Schenke
in italienischer Gebirgslandschaft. Ein vierter ist rechts abgestiegen.
Bezeichnet rechts unten: D. Maas.
Schwarze Kreide, aquarelliert. 136×210 mm.

Sammlungen de Festetits und R. Peltzer.
Vergoldeter Louis XIV.-Rahmen.

63 HENDRIK WILLEM MESDAG (Groningen, Haag, 1831—1915).
Untergehende Sonne über dem Meere.
Rechts ein Segelschiff.
Bezeichnet unten: H. W. Mesdag.
Bleistift. 180×116 mm.

64 DIETRICH MEYER (Eglisau, Zürich, 1572—1658).
Landsknecht in der Tracht der Holbeinzeit.
Von vorne.
In der Mitte unten bezeichnet: D. Meyer, fecit. 1632.
Feder, getuscht. 296×186 mm.
Tafel XVI.

65 FRANZ VAN MIERIS d. Ä. (Leiden, 1635—1681) zugeschrieben.
Bildnis eines Mannes in langem Rock,
mit Handschuhen in der Rechten. Er steht vor einem Vorhang.
Rechts unten Reste eines Monogrammes und die Jahreszahl: 1670.
Schwarze Kreide auf Pergament. 203×151 mm.
Barocker Schildpattrahmen.

66 JODOCUS DE MOMPER (Antwerpen, 1564—1635).
Wasserschloß
mit Entenjäger im Vordergrunde.
Bezeichnet rechts oben: Momper.
Feder, laviert. 227×361 mm.
Tafel XVII.

67 JODOCUS DE MOMPER.
Hügelige Flußlandschaft
mit Wasserschloß rechts hinten. Links ein Paar zu Pferde neben einem Jäger zu Fuß. Vorne im Schilf ein feuernder Entenjäger.
Bezeichnet links unten: Jodocus de Momper. Darunter undeutliche Jahreszahl.
Feder, laviert. 236×364 mm.
Sammlungen Habich und A. Katz, Berlin.
Tafel XVII.

68 MONOGRAMMIST T I (niederländisch [?], Anfang 16. Jahrhundert).
Die hl. Katharina,
vor einer Gebirgslandschaft stehend.
Rechts unten datiert: 1520.
Feder, weiß gehöht auf braun grundiertem Papier. 388×257 mm.
Sammlungen Crozat und A. Donnadieu.
Vergoldeter Barockrahmen.

Eine hl. Barbara, offenbar von derselben Hand, kam auf der Versteigerung bei Boerner am 13. November 1924, Nr. 97, als »Hans Brosamer« vor. Beide Blätter schreibt A. E. Popham auf Grund stilistischer Übereinstimmung mit einer TI monogrammierten Kreuzigung in der Albertina (Abb. Old Master Drawings 1929, Heft 14, Plate 35) dem Meister dieser Zeichnung zu.
Tafel XVI.

69 GILLIS (AEGIDIUS) MOSTAERT (Antwerpen, 1534—1598).
Obsternte.
In hügeliger Landschaft werden rechts von Frauen und Kindern Früchte aufgelesen. Daneben packen Männer das Obst auf Maulesel.
Bezeichnet rechts unten: Egidii Mostert 1597 (Datum abgeschnitten).
Feder, aquarelliert. 120×164 mm.
Schwarzer Barockrahmen.

70 ISAAC DE MOUCHERON (Amsterdam, 1670—1744).
Italienische Gebirgslandschaft
mit Teich im Vordergrunde. Zu beiden Seiten vorn hohe Bäume.
Bezeichnet links unten: Moucheron Fecit.
Feder in Braun, grau und blau getuscht. 231×238 mm.
Sammlungen de Vos und R. Peltzer.

71 NIEDERLÄNDISCH, UM 1620.
Waldige Gebirgslandschaft
mit zwei Vogeljägern links vorne. Im Mittelgrunde rechts Christus zwischen den zwei Jüngern auf dem Wege nach Emmaus.
Feder, laviert. 230×321 mm. Achteckig beschnitten.
War dem Joos de Momper zugeschrieben, weicht jedoch von dessen Zeichenstil ab und zeigt mehr italienischen Einfluß.
Sammlung Arthur Pond.

72 WILLEM VAN NIEUWLANDT (Antwerpen, Amsterdam, 1584—1635).
Landschaft mit Torbogen
im Mittelgrunde und Ausblick auf eine hochgelegene Stadt im Hintergrund. Vorne verschiedene Staffagen.
Auf dem Felsen links bezeichnet: G. v. Nieuwland, 1622.
Feder, laviert. 170×231 mm.
Sammlung A. Katz, Berlin.
Vergoldeter Louis XVI.-Rahmen.

73 CORNELIS VAN NOORDE (Haarlem, 1731—1795).
Vereiste Kanallandschaft
mit Stadt im Hintergrunde. Vorne Mann und Frau bei einem Handschlitten und ein Mann, der sich Schlittschuhe anschnallt.
Bezeichnet links unten: C. v. Noorde, inv. 1775.
Aquarell. 145×200 mm.

74 ADRIAEN VAN OSTADE (Haarlem, 1610–1685).
Zahlreiche Bauerngesellschaft im Wirtshaus.
Rechts ein nach der Violine tanzendes Paar.
Feder, getuscht über schwarzer Kreideskizze. 154×241 mm.
Links unten bezeichnet: A. v. O.
Wasserzeichen: Bekröntes Lilienwappen mit angehängtem WR.
Sammlungen Westcombe, R. P. Roupell, Knowles und Langerhuizen.
Tafel XVIII.

75 ADRIAEN VAN OSTADE.
Bauernschenke.
Um einen Tisch sitzen drei Männer und eine Frau, bei der ihr Kind steht. Ein Bauer steht hinter ihr.
Feder in Braun, blau laviert. 134×117 mm.
Sammlungen Duval und J. D. Böhm.
Louis XVI.-Rahmen.

76 ADRIAEN VAN OSTADE.
Dorfmusikanten vor einem Bauernhaus.
Bezeichnet rechts unten mit dem Monogramm (verwischt) und datiert: 1676.
Feder, getuscht. 121×197 mm.
Vergoldeter Louis XVI.-Rahmen.
Tafel XVIII.

77 PERINO DEL VAGA, eigentlich P. BUONACCORSI (Florenz, Rom, 1499–1547) zugeschrieben.
Christus heilt Kranke.
Er steht in Begleitung von Aposteln inmitten einer Säulenhalle. Von links her naht das Volk mit den Kranken.
Pinsel in Braun, über schwarzer Kreideskizze. 270×412 mm.
Sammlungen Sir Charles Greville, Earl of Warwick und Heseltine.

78 GIOVANNI BATTISTA PIAZZETTA (Venedig, 1682–1754).
Profilkopf eines spitzbärtigen Mannes mit Kappe nach links. Die rechte Hand ist sichtbar.
Bezeichnet rechts unten: Piazetta fec.
Schwarze Kreide, weiß gehöht auf bräunlichem Papier. 370×268 mm.
Vergoldeter Louis XV.-Rahmen.
Tafel XIX.

79 CORNELIS PLOOS VAN AMSTEL (Amsterdam, 1726–1798).
Bildnis des Cornelis Troost.
Bezeichnet rechts oben: C. Troost ad viv. Ploos v. Amstel F. 1749.
Schwarze, weiße und rote Kreide. 282×220 mm.
Vergoldeter Barockrahmen.
Tafel XIX.

80 NICOLAS POUSSIN, ART.
Klassische Landschaft
mit Figurengruppe rechts vor einem Felsen; dabei ein Harfenspieler. Hinten Stadt. Links ein Grabmal.
Rechts unten bezeichnet: Poußin.
Feder in Braun. 205×291 mm.
Sammlung des Herzogs Leopold von Anhalt.

81 PIETER QUAST (Amsterdam, 1606–1647).
Nach rechts sitzender Mann,
ein Stangenglas erhebend. Am Boden liegt sein Hut.
Bleistift. 153×116 mm.
Alter, versilberter Rahmen.

82 REMBRANDT, HARMENSZ VAN RYN (Leiden, Amsterdam, 1606–1669).
Frau in anbetender Haltung am Boden.
Vermutlich Teilstudie zu einem Opfer Manoahs.
Feder. 82×86 mm. Oben abgerundet.
Um 1650.
Abgeb. bei Valentiner: Klassiker der Kunst, Bd. XXXI, Nr. 140, S. 145, mit der Bemerkung (S. 471): Das Original ist mir bekannt und halte ich für echt.
Ausgestellt im Staedelschen Institut 1926, Kat. Nr. 359.
Vergoldeter Louis XIII.-Rahmen.
Tafel XX.

83 REMBRANDT–?
Befreiung Petri aus dem Gefängnis.
Feder. 185×210 mm.
Vergoldeter Louis XVI.-Rahmen.

84 SEBASTIANO RICCI (Venedig, 1659–1734).
Bacchus mit Satyrn.
Der links stehende Bacchusknabe wird von einem am Boden gelagerten Satyr im Flötenspiel unterwiesen. Rechts ein kleiner Satyr, links ein Putto.
Rechts unten bezeichnet: Sebastian Ricci.
Feder, grau und braun laviert über schwarzer Kreideskizze. 195×265 mm.
Rückseite: Liegende Nymphe mit zwei Amoretten.
Links unten bezeichnet: Sebas . Riccy.
Dieselbe Technik.

85 ADRIAN LUDWIG RICHTER (Dresden, 1803–1884) zugeschrieben.
Liebespaar am Zaun.
Links am Zaun auf einem Schild bezeichnet: L. R.
Feder in Schwarz. 150×142 mm.
Vergoldeter Louis XVI.-Rahmen.

86 JOHANN ELIAS RIEDINGER (Augsburg, 1698–1767).
Verschiedene Vögel in bergiger Landschaft.
In der Mitte ein großer Steinadler und drei andere Adler. Oben zwei Pfauen. Rechts zwei Papageien. Unten Truthähne und andere Vögel.
Unten bezeichnet: J. E. Riedinger. Datiert 1749 und eine längere Aufschrift (Vers 11 und 12 vom Psalm 50 und Bezeichnung der dargestellten Vögel).
Feder, weiß gehöht und getuscht auf blauem Papier. 360×294 mm.

87 HUBERT ROBERT (Paris, 1733–1808).
Antiker Torbogen
an einer Treppe, an der vorne zwei Frauen stehen. Rund.
Aquarell und Feder in Schwarz. Durchmesser 160 mm.
Vergoldeter Louis XIII.-Rahmen.
Sammlung R. Peltzer.
Tafel XXI.

88 ROELANT ROGHMAN (Amsterdam, 1597–1686?).
Ausblick zwischen Bäumen auf eine Stadt am Wasser.
Auf dem Wege vorn ein Mann mit Kiepe.
Bezeichnet links unten: R. Roghman.
Feder in Braun, getuscht. 246×300 mm.
Sammlungen Collins und R. Peltzer.

89 JOHANN HEINRICH ROOS (Frankfurt a. M., Italien, 1631–1685).
Landschaft mit zwei kämpfenden Stieren,
die ein berittener Hirte mit dem Stock auseinandertreibt.
Bezeichnet rechts unten mit Feder: J. H. Roos fecit.
Rötel. 305×402 mm.
Régence-Rahmen.

90 THOMAS ROWLANDSON (London, 1756–1827).
Trinkhalle in »Bath«.
Eine Frau mit Krücke wird links hereingefahren. Am Büfett ein dicker Mann auf Krücken und andere Badegäste.
Aquarell und Feder. 129×191 mm.
Abgebildet in: The print collectors quarterly, vol. II (1912), p. 395.
Tafel XXII.

91 THOMAS ROWLANDSON.
Der Guckkasten.
Unter den Zuschauern links ein Mann, der einen Warenballen auf dem Kopfe trägt.
Aquarell und Feder. 135×176 mm.
Abgebildet in: The print collectors quarterly, vol. II (1912), p. 401.

92 THOMAS ROWLANDSON.
Marktweiber mit Fischkörben auf dem Kopf, am Hafen.
Aquarell und Feder. 148×237 mm.
Louis XV.-Rahmen in braunem Eichenholz.
Tafel XXII.

93 CORNELIS SAFTLEVEN (Rotterdam, 1606–1681).
Zweirädriger Wagen.
Tuschpinsel. 173×255 mm.

94 HERMAN SAFTLEVEN (Rotterdam, Utrecht, 1609–1685).
Hügellandschaft
mit kleinem Rundturm im Mittelgrunde links. Davor ein Schafhirt inmitten der Herde und im Vordergrunde Knabe und Mädchen mit Schaf an einem Weiher.
Bezeichnet rechts unten: HS (verschlungen) 1670.
Schwarze Kreide, grau und braun laviert. 181×312 mm.
Sammlung R. Peltzer.
Tafel XIII.

95 ROELANT SAVERY (Utrecht, 1576–1639) zugeschrieben.
Waldlandschaft
mit Liebespaar und Amor links. In der Mitte großer Baum. Rechts hinten Wassermühle.
Rechts unten datiert: 1596.
Aquarell. 148×217 mm.
Sammlung Thomas Lawrence.
Von einem Meister aus dem Umkreis des G. van Conninxloo.
Vergoldeter Rahmen des 18. Jahrhunderts.

96 SÜDDEUTSCH, UM 1520.
Belagerung einer Stadt.
Die im Mittelgrunde liegende Stadt mit doppeltürmiger Kathedrale ist von der belagernden Armee umzingelt, die im Begriff ist, in die halb zerschossene Vorstadt links einzudringen.
Feder. 146×370 mm. Oben ein schmaler Streifen angesetzt.
Sammlung P. Davidsohn.
Vergoldeter Rahmen des 18. Jahrhunderts.

97 SÜDDEUTSCH, UM 1590.
Christus auf Wolken.
Feder, laviert über schwarzer Kreide. 143×174 mm.
Das Papier ist an den Rändern ergänzt.
Alter Goldrahmen.

98 LUCAS VAN UDEN (Antwerpen, 1595–1672).
Flachlandschaft bei untergehender Sonne.
Im Vordergrunde Kirche mit reichverziertem Turm.
Aquarell und Feder. 204×304 mm.
Sammlung R. Peltzer.
Vergoldeter Louis XIII.-Rahmen.
Tafel XXIII.

99 JACOB VAN DER ULFT (Gorkum, 1627 bis nach 1688).
Ruine eines antiken Gebäudes.
An der Wand rechts stehen Statuen zwischen Säulen. Rechts vorn zwei Figuren vor einem Puttenrelief.
Pinsel in Braun und Feder in Schwarz. 286×214 mm.

100 JAN VAN DE VELDE (Haarlem, um 1593 bis nach 1641).
Winterlandschaft
(Monatsbild des Februar) mit zahlreicher Staffage auf dem Eise zwischen Häusern und Bäumen. Rechts vorn ein Schlitten mit zwei Damen. Im Mittelgrunde links Golfspieler. Am Himmel oben das Sternbild der Fische.
Tuschpinsel. 220×320 mm.
Tafel XXIII.

101 JAN VAN DE VELDE.
Ruinenlandschaft mit großem Rundbogentor in der Mitte,
vor dem zwei Männer stehen.
Gegenseitige Vorzeichnung zu dem Titelblatt der Folge von sechzig radierten Landschaften.
Feder, braun und blau laviert. 138×202 mm.
In teils vergoldetem Barockrahmen.
Dazu die Radierung.

102 WILLEM VAN DE VELDE d. J. (Amsterdam, 1633–1707).
Fregattengeschwader im Hafen,
nahe einem hügeligen Ufer.
Bezeichnet links unten: W. v. Velde f.
Feder in Braun, getuscht. 200×329 mm.
Sammlungen John Barnard, W. Mayer und Esdaile.
Tafel XXIV.

103 VENEZIANISCH, UM 1700.
Verstoßung der Hagar.
Feder, aquarelliert. 306×334 mm.

104 VENEZIANISCH, 2. HÄLFTE 18. JAHRH. (Giuseppe Nogari?).
Kopf eines jungen Mannes mit breitkrempigem Hut.
Nach halbrechts.
Feder. 205×158 mm.

105 JAN BAPTIST WEENIX (Amsterdam, Rom, 1621–1664).
Tierstilleben.
Schaf über einem Reh liegend.
Schwarze und weiße Kreide auf blauem Papier. 198×294 mm.

106–118 JAN WIERIX (Antwerpen, 1549 bis um 1620).
13 Zeichnungen zur Schöpfungsgeschichte.
106 Titelblatt mit den Gestalten der Zeit und des Todes zu beiden Seiten eines Altars.
107 Erschaffung des Himmels.
108 Gottvater über den Wassern.
109 Erschaffung der Gestirne.
110 Erschaffung der Pflanzen.
111 Erschaffung der Tierwelt.
112 Erschaffung der Menschen.
113 Adam und Eva im Paradies.
114 Gottvater erscheint Adam und Eva.
115 Die Vertreibung aus dem Paradies.
116 Opfer von Kain und Abel.
117 Nach der Sintflut.
118 Noahs Dankopfer.
Sämtliche Blätter bezeichnet: Johan Wierix Inven.
Feder auf Pergament. 94×122 mm.
Sammlung von Lanna, Prag.
Tafel XXV.

119 JAN DE WIT (Amsterdam, 1695–1754).
Putten mit einem Ziegenbock.
Links ein Putto mit einer Maske.
Tuschpinsel. 165×251 mm.
Vergoldeter Louis XV.-Rahmen.

120 THOMAS WYCK (Haarlem, Italien, 1616–1677).
Hafenlandschaft.
Rechts Einfahrt zum Hafen; davor Anhöhe mit Turm, hinter der ein Segelschiff liegt. Links Ausblick auf das offene Meer.
Tuschpinsel. 83×121 mm.
Barockrahmen.

METALLARBEITEN 15.–19. JAHRHUNDERT

VERZEICHNET VON OTTO VON FALKE



121—122 DEUTSCH UM 1500.
Ein Paar Gelbguß-Kandelaber;
Fuß und Schaft rund, mit horizontalen Profilen und drei flachen Rundknäufen. In der Traufschale sitzt ein eiserner Kerzendorn.
Höhe 50 cm.

123 DEUTSCH 15.—16. JAHRH.
Wasserkessel
Gelbguß, rund mit zwei Ausgußröhren und mit beweglichem Bügelgriff, dessen Enden in zwei Köpfe münden, die auf dem Kesselrand sitzen.
Breite 31, Höhe 17 cm.
Tafel XXVI.

124 NIEDERLANDE UM 1500.
Messingkanne
auf rundem Fuß, mit niedrigem, horizontal geripptem Bauch und weitem Hals mit ebensolchen Rippen. Glatter Henkel; das Ausgußrohr aus einem Narrenkopf aufsteigend, mit starken Rippen, endigt in einen Tierkopf mit spitzen Ohren. Deckel fehlt.
Höhe 17 cm.
Tafel XXVI.

125 NIEDERLANDE (Dinant) 14. JAHRH.
Messingkanne
mit Deckel, Henkel und Ausgußrohr. Auf rundem Fuß erhebt sich der nach oben leicht ausladende, mit vier umlaufenden Reifen in flachem Relief geschmückte Körper. Der Deckel gewölbt, der Knauf fehlt. Der Henkel wächst aus einem kauernden zweibeinigen Drachen empor; das Ausgußrohr steigt aus einem Tierkopf senkrecht auf und endigt wieder in einen Tierkopf.
Höhe 21,5 cm.
Tafel XXVI.

126 DEUTSCH 2. HÄLFTE 14. JAHRH.
Hostienziborium
Kupfer graviert und vergoldet. Auf einem Sechspaßfuß und kurzem Schaft mit Knauf ruht das sechsseitige Gehäuse mit steilem Dach, von einem Kruzifix bekrönt. Die sechs Dachflächen zeigen graviertes Schuppenmuster; die Wände abwechselnd Steinschnitt und Maßwerk.
Höhe 43 cm.
Tafel XXVIII.

127 SÜDDEUTSCH FRÜHES 16. JAHRH.
Heiliger Sebastian,
silberne Statuette teilvergoldet. Der Märtyrer steht mit über dem Haupt gebundenen Armen, nur mit einem flatternden Lendentuch bekleidet, auf einem Bergkristallpostament an einer vielverzweigten, baumförmigen Koralle. Auch

die Füße sind gefesselt. Der Kristallsockel ist annähernd oval, in glatten Flächen geschliffen, mit drei silbernen Zweiglein besetzt. Die Wurzel des Korallenbaums mit Gräsern aus Silber umkleidet.
Höhe 24 cm.
Tafel XXVII.

128 AUGSBURG, von CHRISTIAN SCHISSLER 1616.
Tischuhr
Bronze vergoldet. Vierseitiges, turmartiges Gehäuse auf vier Füßen, mit Säulchen über den Ecken; über dem Gesims vier kleine Obelisken und ein Geländer. Als Aufsatz ein Tempel mit Kuppel auf sechs Balustersäulchen. Unter der Kuppel und oben auf der Kuppel je ein kleines Figürchen. Unter dem Zifferblatt die Signatur C. S. A. 1616.
Höhe 30 cm.
Tafel XXVIII.

129 AUGSBURG NACH 1600.
Silberpokal
teilvergoldet. Der runde Fuß und der untere Teil der Cuppa getrieben mit dichten Reihen rautenförmiger Buckel; dasselbe Motiv gegossen auf dem vasenförmigen Knauf. Die Cuppa ist im oberen Teil matt gepunzt. Augsburger Beschau und Meisterstempel MP verbunden.
Höhe 20 cm.

130 NÜRNBERG 1. HÄLFTE 17. JAHRH.
Silberpokal
vergoldet. Auf dem runden Fuß sieben Buckel, Schaft vasenförmig mit drei Bügeln, darüber weißsilbernes Blattwerk geschnitten; in der Mitte der Cuppa acht Buckel; darüber ist der Kelch achtseitig. Nürnberger Beschau und Meisterstempel aus HM verbunden.
Höhe 18,5 cm.
Tafel XXVIII.

131 ITALIEN.
Tintenfaß
Bronze; zylindrische Form mit ausladendem Fuß und Rand. Auf der Wandung in scharfem Relief Renaissanceranken und ein florentinisches Wappen mit steigendem Löwen und zwei senkrechten Balken.
Höhe 7,5, Breite 8,5 cm.

132 AUGSBURG UM 1600.
Fingerhut
Silber mit einem durchbrochenen und emaillierten Mantel in Renaissanceformen auf dem untern Teil. Der obere Teil, die Kuppel, ist abzunehmen; darunter ein Glasplättchen mit Vergoldung.
Höhe 2,3 cm.

133 SPANIEN 16. JAHRH.
Bronzemedaille
vergoldet mit Brustbild nach links der »Maria I. Regina Angliae, Franciae, Hiberniae, Fidei Defensatrix«; der Gemahlin Philipps II. Auf der Rückseite allegorische Darstellung.
Durchmesser 6,5 cm.

134 DEUTSCH 2. HÄLFTE 16. JAHRH.
Brunnenmaske
Bleiguß. In Form einer bärtigen, seitlich in Blattwerk übergehenden Maske mit offenem Maul (für das Ausflußrohr).
Höhe ca. 25 cm.

135 SÜDDEUTSCH 16. JAHRH.
Messingbecken
geschlagen, rund; um die Mitte schräge Buckelreihe in Relief, von einem Schriftstreifen umgeben. In der Kehlung nach außen getriebene Schrägbuckelung. Auf dem Rand eingeschlagenes Ornament.
Durchmesser 30 cm.

136 NORDDEUTSCH 16. JAHRH.
Bronzekessel
rund auf drei niedrigen, schräg stehenden Füßen und oben zwei eckigen Griffen, an denen ein eiserner Bügelgriff hängt. Der Bauch zeigt oben unter dem Hals drei horizontal umlaufende Rippen und neben einem Griff in Relief ein Gießerzeichen aus K und B.
Höhe 25, Durchmesser 35 cm.

137 NORDDEUTSCH 16. JAHRH.
Bronzekessel
rund, auf drei schräg stehenden Füßen mit Klauen; eiserner gewundener Bügel, der an zwei eckigen Griffen hängt.
Höhe 21 cm.

138 NORDDEUTSCH 17. JAHRH.
Bronzekessel
rund, auf drei Füßen, mit eisernem Bügelgriff, der an zwei eckigen Henkeln hängt. Zwischen Bauch und Hals umlaufende Rippen.
Höhe 20 cm.

139 DEUTSCH UM 1700.
Bronzekessel
rund, auf drei schräg stehenden Füßen, darauf Akanthuslaub in Relief; mit zwei eckigen Henkeln und halbkreisförmigem Eisenbügel.
Höhe 22 cm.

140 FRANKREICH NACH 1544.
Bronzemörser
mit ausladendem Rand; in Relief fünf Hermen, dazwischen das französische Wappen mit drei Lilien und der Kette des Ordens St. Esprit; ein Abguß einer Medaille mit männlichem Brustbild und Umschrift »Mathias Praun Aetat. Sue XXXII, Ao. 1554«. Der Familienname ist undeutlich. In drei Feldern ornamentale Reliefs.
Höhe 10, Durchmesser 15 cm.

141 NORDDEUTSCH 1648.
Bronzemörser,
auf dem ausladenden Rand oben die Gießerinschrift »Wessel Krabbe Anno 1648«. Um die Mitte ein Ornamentfries in leichtem Relief.
Höhe 11,5, Durchmesser 13,5 cm.

142 DEUTSCH 16.–17. JAHRH.
Bronzemörser
glatt, mit rundlichen, umlaufenden Profilen. Dazu Bronzestößel mit Quergriff.
Breite 12, Höhe 13 cm.

143 17.–18. JAHRH.
Bronzemörser
niedrige Form, mit weitem Rand, in Relief vier Muscheln und vorstehende Griffe.
Durchmesser 13,5, Höhe 8 cm.

144 18.–19. JAHRH.
Kleiner Mörser
glatt, mit zwei abstehenden Knopfgriffen; braun patiniert.
Höhe 8,5 cm.

145 DEUTSCH 17. JAHRH.
Bronzemörser
glatt, mit umlaufenden Profilen. Dazu Eisenklöppel.
Höhe 14,5 cm, Durchmesser 13 cm.

146–147 NORDDEUTSCH (Danzig) 18. JAHRH.
Ein Paar Wandblaker
oval, Messing getrieben, mit derben Barockranken um ein glattes Mittelfeld. Oben eine Muschel, unten kleiner Arm mit Kerzentülle.
Höhe 52 cm.

148 NIEDERLANDE oder DEUTSCH UM 1600.
Bronzekronleuchter
mit Kugelendung der Mittelachse, vier S-förmigen Armen mit Kerzentüllen, dazwischen vier Arme, die in eine Art Blüte ausgehen. Ähnlich sechs kleinere Arme darüber, aufwärts gerichtet.

149 DEUTSCH 17.—18. JAHRH.
Messingkronleuchter
mit Kugel am unteren Ende des Mittelschafts und sechs S-förmigen Armen mit Kerzentüllen. Oben am Schaft drei Rosetten und Doppeladler.

150 NIEDERLANDE 17. JAHRH.
Messingkronleuchter.
An die ungefähr flaschenförmige Mittelachse setzen sich an acht S-förmig geschwungene Arme mit breiten Traufschalen und Kerzentüllen.
Durchmesser 84 cm.
Tafel XXIX.

151 NIEDERLANDE 17. JAHRH.
Messingkronleuchter.
Gegenstück des vorigen.

152 DEUTSCH 17.—18. JAHRH.
Kandelaber
Gelbguß, mit rundem, leicht ansteigendem Fuß und rundlich profiliertem Schaft. Darauf ein nach zwei Seiten symmetrisch entwickelter Arm aus Ranken, der vier Kerzentüllen und in der Mitte einen preußischen Adler mit Schwert und Zepter trägt.
Höhe 54, Breite 36 cm.

153 NIEDERLÄNDISCH 18. JAHRH.
Messingleuchter
mit quadratischer Fußplatte, darüber ist am Fuß des Schafts eine stark ausgezackte Platte eingefügt. Schaft profiliert, mit Kerzentülle.
Höhe 23 cm.

154—155 DEUTSCH 18. JAHRH.
Ein Paar Messingleuchter,
Fußplatte achteckig; der Schaft vasenförmig und achtkantig, die Kerzentülle rund.
Höhe 16 cm.

156 NIEDERLANDE, nach altem Modell.
Kandelaber
Messing, mit rundem Fuß und drei horizontal profilierten Knäufen am Schaft. Traufschale tief, mit Dorn.
Höhe 76 cm.

157—158 NIEDERLANDE UM 1700.
Ein Paar Messingkandelaber,
auf drei Kugelfüßchen; das Postament dreiseitig geschweift, der Schaft mit Kugelknauf achtkantig.
Höhe 38,5 cm.

159 ITALIEN UM 1700.

Gelbguß-Kandelaber,

auf dreiseitigem Postament mit drei kantigen, vorspringenden Füßen. Schaft, Knauf und Traufschale sechskantig in barocker Form und reich profiliert.
Höhe 35 cm.

160—161 DEUTSCH, ANFANG 17. JAHRH.

Ein Paar Gelbguß-Kandelaber,

auf dreiseitigem Postament mit Engelskopf in Relief und — auf einem Exemplar — einem heraldischen Adler und dem Monogramm St. R. B. Der Schaft unten vasenförmig, oben gewunden.
Höhe 51 cm.

162 REGENSBURG UM 1680.

Silberlöffel

(Patengeschenk) graviert und vergoldet. Die Rückseite der ovalen Schale und der Griff beiderseits verziert mit gravierten Barockranken und dem Monogramm M. R. C. S. unter einer Krone. Beschau mit zwei Schlüsseln. Meisterstempel undeutlich. Dazu das ursprüngliche Etui mit vergoldeter Schrift: Glaub und Tauffe stellen mir meine Himmelskrone für.
Länge 19 cm.

163 AUGSBURG, 1765—1767.

Silberbecher

graviert, nach oben ausladend, innen vergoldet. Oben und unten Rokoko-Ornament. Augsburger Beschau mit Jahresbuchstabe R und Meisterzeichen.
Höhe 10 cm.

164 ENGLAND, ANFANG 19. JAHRH.

Silbergefäß

mit Deckel, vasenförmig auf quadratischer Plinthe. Einfacher Henkel. Auf dem eiförmigen Körper ein flach gearbeiteter Blätterkelch. Der Deckel facettiert. Vier Silberstempel.
Höhe 12,5 cm.

165—166 MÜNCHEN UM 1760.

Ein Paar Reliquiengehäuse

aus Ebenholz mit Silberbeschlägen in Rokokoformen. Das Gehäuse auf zwei Füßen, vorn verglast, oben Kleeblattbogen, die Ränder geschweift. Die Silberbeschläge aus Voluten mit Muschelwerk und Gittermuster; Beschau von München mit dem Kindl. Innen roter Samt.
Höhe 49, Breite 34 cm.

167 DEUTSCH UM 1830.

Kronleuchter

aus geschliffenen Gläsern in Schnüren und Tropfen und vergoldeter Messing-

fassung. Klassizistische Birnenform. Der horizontale Metallreif, an dem sechs Leuchterarme befestigt sind, ist in einer Spitzbogenreihe durchbrochen.

168—169 UM 1800.
Ein Paar Silberleuchter,
runder Fuß, glatter nach oben dicker werdender Schaft, kelchförmige Tülle mit leicht reliefiertem Blattornament. Am Fuß umlaufend gepreßtes Palmettenornament. Stempel undeutlich.
Höhe 27,5 cm.

170—171 FRANKREICH UM 1800.
Ein Paar Silberleuchter,
mit rundem glattem Fuß, nach oben dicker werdendem Schaft und vasenförmiger Tülle. Unter der Vase auf dem Schaft in Relief viermal Bacchusbüste. Französische Stempelung.
Höhe 27,5 cm.

172—173 MORTEAU (Depart. Doubs) IN FRANKREICH UM 1800.
Ein Paar Bronzeleuchter
mit rundem Fuß und vielfach profiliertem Schaft. Ein Exemplar trägt die gegossene Signatur: Umbert A Mortau XC.
Höhe 27 cm.

174 DEUTSCH ENDE 18. JAHRH.
Salzgefäß
aus Silber mit ovaler Einsatzschale aus dunkelblauem Glas. Die Silberfassung auf vier Krallenfüßen (Claw and ball); graviert mit Girlanden auf durchbrochenem Grund.
Breite 7,5, Höhe 5,5 cm.

175 UM 1800.
Salzgefäß
Gegenstück der vorigen Nummer mit anderer Silberfassung — mit mäanderartigem Durchbruch —, mit zwei kleinen Henkeln. Ein Füßchen fehlt.
Länge 9 cm.

176 DEUTSCH NACH 1800.
Silbergestell für ein Salzgefäß,
auf vier gebogenen Füßen, kreisrundem Rand mit glattem Bügel. In Relief zwei Löwenmasken, zwei Palmetten und Blätter über den Bocksfüßchen. Dazu ein Meißener Täßchen.
Höhe 11 cm.

177 NACH 1800.
Silberbecher
mit Henkel; in Form eines Fäßchens mit Reifen. Englische Stempelung.
Höhe 6,5 cm.

178—179 DEUTSCH ANFANG 19. JAHRH.
Ein Paar Salzfäßchen
Silber. Schiffchenform mit zwei Blatthenkeln; auf hohem Fuß.
Breite 8,5, Höhe 8,5 cm.

180 DEUTSCH ANFANG 19. JAHRH.
Senfnapf
Silber mit rundem Glaseinsatz. Empireform. Quadratische Plinthe auf vier Klauenfüßchen; Henkel mit Drachenkopf. Vier Palmetten zwischen Unterteil und Deckelfassung. Meisterstempel: KOCH. Dazu vergoldeter Löffel mit demselben Stempel.
Höhe 13,5 cm.

181 DEUTSCH 1. HÄLFTE 19. JAHRH.
Silbergestell
für einen Glasnapf, auf dreiseitig geschweiftem Fuß; drei aufsteigende, gebogene Stützen in Form von Fackeln mit Blättern. Oben runder Rand aus Akanthusblättern. Gepreßt.
Höhe 13,6 cm.

182 DEUTSCH 1. HÄLFTE 19. JAHRH.
Salzgefäß
Silber mit facettiertem Glaseinsatz in Schiffchenform. Die Fassung aus vier Beinen mit Filigranfüllung, mit zwei Löffeln.
Höhe 8, Breite 9 cm.

183 DEUTSCH 1. HÄLFTE 19. JAHRH.
Silberfassung
des Gegenstücks der vorigen Nummer, ohne Glasschale.

184 DEUTSCH ANFANG 19. JAHRH.
Glasschale in Schiffchenform,
mattiert, als Einsatz in silbernem Gestell; auf vier Kugelfüßchen, in flachem Relief verziert mit zwei Mascarons und mit Palmetten. Bügelgriff aus zwei Drähten und einer Löwenmaske.
Höhe 16, Breite 14,5 cm.

185 NÜRNBERG 18. JAHRH.
Silberlöffel
mit gravierten und gepunzten Blüten außen auf der Schale und beiderseits am Griff Beschau N. In nicht zugehörigem Lederetui.
Länge 19 cm.

186—187 15.—16. JAHRH.
Ein Paar eiserne Leuchter
für Votivkerzen. Quadratische Schale mit ausgeschnittenen Zinnen und vor-

gezogenen Ecken; die Schale ruht auf drei Füßen. In der Schale ein kantiger Schaft mit Knauf und runder Traufschale, umgeben von vier niedrigen Stützen, die sich oben horizontal ausbreiten.
Höhe 42,5, Breite 26 cm.

188 SÜDDEUTSCH 2. HÄLFTE 16. JAHRH.
Kassette
Eisen geätzt, rechteckig auf vier Kugelfüßen; das Schloß innen am Deckel mit gebläuten Arabesken. Außen auf Deckel und Wänden quadratische Felder mit je einem Vogel auf getupftem Grund; von Arabesken umgeben.
Länge 18, Höhe 11 cm.

189 DEUTSCH 17. JAHRH.
Eisenleuchter
für einen Wachsstock. Auf vier dünnen Beinen eine quadratische Platte mit horizontalem Griff. In der Mitte eine zangenartige Schere.
Höhe 16, Breite 17 cm.

190 BERLIN 1. HÄLFTE 19. JAHRH.
Gußeisenplatte
rund, mit dem Abendmahl nach Lionardo da Vinci, in rechteckigem Feld; oben Brustbild Lionardos.
Durchmesser 6,5 cm.

191 BERLIN 1. HÄLFTE 19. JAHRH.
Gußeisenstatuette Friedrichs II.
Stehend auf quadratischem Sockel.
Höhe 24 cm.



MÖBEL 15.–19. JAHRHUNDERT

VERZEICHNET VON OTTO VON FALKE



192 RHEINLAND oder WESTFALEN, ANFANG 16. JAHRH.
Eichenholztruhe
geschnitzt mit zwei Frontfüllungen, die mit senkrechtem Faltwerk verziert sind. Dazwischen das geschmiedete Schloß. Geschnitzte Winkelfüllungen unter dem Frontbrett. Eisengriffe an den Schmalseiten. Eisenbänder auf dem Deckel.
Länge 86, Höhe 56 cm.
Tafel XXX.

193 WESTFALEN, DORTMUNDER GEGEND UM 1500.
Eichenholztruhe
mit Eisenbeschlägen, gotisch. Der Deckel und die drei Schauseiten sind mit dichtgereihten Eisenbändern belegt, die in heraldische Lilien auslaufen. Über die (unten ergänzten) Fußbretter und die Schmalseiten laufen die Eisenbänder horizontal. Drei Schlösser mit Fallriegeln.
Länge 176, Höhe 84 cm.

194 NORDDEUTSCH (Westfalen) UM 1500.
Eichenholzschrank
gotisch, auf zwei Kufenfüßen. Zwei massive Türen – ohne Rahmung – übereinander. Neben den Türen rechts und links je zwei schmale senkrechte Füllungen mit Faltwerkschnitzerei. Eiserne Türbänder und Griffe. Kufen, Gesims und Deckplatte erneuert.
Höhe 164, Breite 99 cm.
Tafel XXXIII.

195 SÜDDEUTSCH, ALPENLAND UM 1500.
Tisch
aus Nadelholz mit rechteckiger Platte. Zwei brettförmige Stützen mit gotischen Ranken in Flachschnitt; sie ruhen auf zwei Kufenfüßen und sind durch drei Querhölzer verbunden. Mit Ergänzungen.
Höhe 70, Breite 61 cm.

196 NORDDEUTSCH 16. JAHRH.
Eichenholzschrank
mit zwei Türen übereinander, dazwischen zwei Schubladen mit Faltwerk. Seitlich je zwei Füllungen mit senkrechtem Faltwerk. Auf Kufenfüßen.
Höhe 174, Breite 99 cm.

197 HESSEN oder RHÖN, 16.–17. JAHRH.
Kastentisch
von gotischer Form, aus Buchen- und Nadelholz. Die Platte ruht auf zwei Schragenfüßen, die miteinander durch Langhölzer verbunden und verkeilt sind. Dazwischen Schublade.
Höhe 74, Breite 99 cm.
Tafel XXXI.

198 SÜDDEUTSCH 16. JAHRH.

Eichenholztisch

gotischer Form. Zwei brettförmige Stützen mit geschweiften Konturen, durch zwei verkeilte Langhölzer verbunden, tragen die Platte, die aus Eichenholzrahmen mit einer Schiefertafel als Füllung besteht. Unter der Platte eine Schublade. Mit Ergänzungen. In die Stützbretter sind Rosetten und Halbrosetten in Kerbschnitt eingetieft.
Höhe 72, Länge 114 cm.
Tafel XXXI.

199 NORDDEUTSCH 16. JAHRH.

Eichenschrank

gotischer Form, auf zwei Kufenfüßen mit Tierköpfen stehend, mit zwei Türen – aus massiven Eichenplatten ohne Rahmen – übereinander, dazwischen eine Schublade. Neben den Türen rechts und links je drei Faltwerkfüllungen übereinander; dasselbe Motiv auf der Schublade. Vier eiserne Türbänder, drei Griffe und zwei Türriegel.
Höhe 165, Breite 88 cm.
Tafel XXXIII.

200 SPANIEN UM 1600.

Tisch

Nußholz, mit schmaler Rechteckplatte, auf vier schrägen, gedrechselten und reich profilierten Beinen, die paarweise durch Querhölzer verbunden sind. Von jedem Beinpaar läuft ein geschwungener Eisenstab zur Mitte der Plattenunterseite, um den Tisch in der Längsachse zu versteifen.
Höhe 84, Breite 103,5 cm.
Tafel XXXII.

201 WESTDEUTSCH, (wahrscheinlich Mainzer Schule) 17. JAHRH.

Sakristeischrank,

auf Eichenholzgerüst mit Nußholz furniert und mit anderen Hölzern eingelegt. Dreigeschossig mit reich verkröpften Gesimsen und vorgezogenen Ecken. Das Gesims wird in jedem Geschoß von schlanken Säulen getragen, die im unteren Drittel mit Intarsia verziert sind. Auf fünf großen Ballenfüßen. Der Unterbau und der Mittelbau haben je zwei Türen, darauf eingelegt in Kreisen mit flammenden Strahlen die Monogramme Jesus, Maria, Johannes und Anna. Der Aufsatz oben wiederholt in verkleinerter Form die Grundformen der beiden unteren Teile, aber ohne Türen und ohne Decke. Die Monogramme Christi und A. O. liegen hier in der Rückwand. Das verkröpfte Gesims mit den seitlichen Ansätzen der Rückwand wird ebenfalls von Säulen getragen. An den Seitenwänden des Möbels ist Bandornament eingelegt.
Höhe 225, Breite 145 cm.
Tafel XXXIV.

202 RHEINLAND.

Eichenholzschrank

mit zwei Türen. Jede Tür hat zwei Füllungen übereinander, in den oberen geschnitzte Blattranken und Wappenschilder in gotischem Stil, auf den unteren Füllungen Faltwerk. Eiserne Türbänder. Auf den Schmalseiten je vier Faltwerkfüllungen.
Höhe 122, Breite 108 cm.

203 RHEINLAND 17. JAHRH.

Eichenschrank

mit zwei Türen, deren Füllungen von gefrästen Leisten umzogen sind. Gleiche Verzierungen auf den drei Pilastern.
Breite 133, Höhe 147 cm.

204 ITALIEN 17. JAHRH.

Lehnstuhl

Nußholz mit gedrechselten Beinen, die mit barock geschnitzten Querhölzern verbunden sind. Breite Armlehnen. Der Sitz und die hohe Rücklehne – mit barock geschnitztem Giebelholz – sind mit rotem Samt (neu) bezogen.
Breite 62, Höhe 140 cm.

205 NIEDERLANDE 17. JAHRH.

Lehnstuhl

Eichenholz, die Beine, Querhölzer und Armlehnstützen gedrechselt. Die hohe Rücklehne hat Ohren und eine geschnitzte Bekrönung. Neuer roter Samtbezug.
Höhe 133, Breite 56 cm.

206 NIEDERRHEIN UM 1600.

Eichenholzlehnstuhl

mit vierkantigen, vorn mit Schuppenmuster geschnitzten Beinen, und mit leichtgeschwungenen Armlehnen. Sitz und Rücklehne mit Lederbezug, auf dem ein Herz eingeritzt ist.
Höhe 94, Breite 56 cm.

207 NIEDERLANDE 16.–17. JAHRH.

Lehnstuhl

Nußholz mit kantigen Beinen, geschwungenen Armlehnen und vorn zwischen den Beinen einem Querholz, auf dem eine Mittelrosette und Schuppenmuster geschnitzt sind. Sitz und Querbrett der Rückenlehne mit Samt bezogen.
Höhe 104, Breite 60 cm.

208 NIEDERDEUTSCH 17. JAHRH.

Eichenholztruhe

geschnitzt; auf der Front drei Pilaster mit Schuppen und zwei Füllungen mit Engelsköpfen. An den Seiten Eisengriffe.
Breite 76, Höhe 60 cm.

209 RHEINLAND UM 1600.
Eichenholzstuhl
mit gedrechselten Beinen, die mit sechs Querhölzern verbunden sind. Die Lehnenpfosten zeigen vorn geschnitztes Schuppenmuster, oben Löwenmasken; in der Mitte der Lehne ein Querbrett mit einer Rosette und Ranken in Relief.
Höhe 104, Breite 38 cm.
Tafel XXXV.

210 RHEINLAND UM 1600.
Desgleichen
mit durchbrochenem Querbrett in der Rücklehne, darin Kreisrosette in der Mitte.
Höhe 99, Breite 34 cm.

211 RHEINLAND UM 1600.
Desgleichen
mit ähnlichem Querbrett in der Rückenlehne.
Höhe 102, Breite 40 cm.

212—17 RHEINLAND UM 1600.
Sieben Eichenholzstühle
mit gedrechselten Beinen, die mit sechs Querhölzern verbunden sind. Die Lehnenpfosten zeigen geschnitztes Schuppenmuster und oben Löwenmasken, in dem durchbrochen geschnitzten Querbrett der Rückenlehne eine Kreisrosette zwischen Rollwerk.
Breite 45, Höhe 102 cm.

218 17. JAHRH.
Lehnstuhl
Nußholz, der gepolsterte Sitz und die rechteckige Rückenlehne mit rotem Samt bezogen. Die Füße, ihre Verbindungshölzer und die Armlehnen geschweift geschnitzt.
Höhe 115, Breite 67 cm.
Tafel XXXVI.

219 FLANDERN UM 1630.
Lehnstuhl
Nußholz mit rotem Samtbezug auf Sitz und Rückenlehne. Die vier Füße mit vier Querhölzern und die Armlehnen sind gewunden gedrechselt. Die vorderen Stützen der Armlehnen sind als weibliche Halbfiguren in der Tracht der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts geschnitzt.
Höhe 89, Breite 62 cm.

220 FLANDERN UM 1630.
Lehnstuhl
von ähnlicher Form wie der vorige, mit gleichem Bezug; die Frauenbüsten der Armlehnstützen ruhen auf Balusterpostamenten.

Höhe 89, Breite 58 cm.
Tafel XXXV.

221 SÜDDEUTSCH MITTE 17. JAHRH.
Barockstuhl
Nußholz geschnitzt, mit gepolstertem Sitz. Die durch Querhölzer verbundenen Beine und die Pfosten der Rücklehne vierkantig. Zwischen den letzteren oben ein geschweiftes Giebelstück, geschnitzt mit Mascarons, Voluten, Trauben und Blattwerk und den Monogrammen C. S. und S. B. Darunter ein geschnitztes Querholz mit Früchten und Blättern. Neuer Samtbezug.
Höhe 91, Breite 47 cm.

222 NIEDERLANDE 17. JAHRH.
Lehnstuhl
Eichenholz, die Beine und Querhölzer gedrechselt; Sitz, Arm- und Rücklehne gepolstert und mit neuem Stoff bezogen, der ein Gros point-Muster in Weberei wiedergibt. Die Rückenlehne ist seitlich mit Ohren versehen.
Höhe 115, Breite 62 cm.

223 ITALIEN 17. JAHRH.
Lehnstuhl
Nußholz mit eichenen Armlehnen. Vierkantige Beine und Lehnenpfosten; ein geschnitztes Querholz zwischen den Vorderfüßen. Sitz und Lehne mit glattem Lederbezug, der mit breiten Messingknöpfen angeschlagen ist.
Dazu Sitzkissen und Rückenkissen (neu).
Höhe 114, Breite 59 cm.
Tafel XXXVI.

224—229 NIEDERLANDE UM 1600.
Sechs Stühle
Nußholz mit schwarzem Lederbezug auf Sitz und Lehne. Die Füße gedrechselt, unten, in der Mitte und oben vierkantig. In der Mitte und unten durch je vier Querhölzer verbunden. Die Lederbezüge sind durch weitständige Doppelreihen großer Messingknöpfe angeschlagen. Die Lehnenpfosten endigen oben in Engelsköpfe.
Höhe 96, Breite 46 cm.
Tafel XXXV.

230—231 NIEDERLANDE UM 1600.
Ein Paar Stühle
Nußholz mit schwarzbraunem Lederbezug auf Sitz und Rücklehne. Die vier Füße gedrechselt, oben, in der Mitte und unten vierkantig, unten und in der Mitte durch je vier Querhölzer verbunden. Die Lehnenpfosten endigen oben in geschnitzte Löwenköpfe, die einen Messingring im Maul halten. Die Lederbezüge sind mit Doppelreihen von Messingknöpfen angeschlagen. An den Ecken bilden die Messingknöpfe Rosetten.
Höhe 104, Breite 42 cm.
Tafel XXXV.

232 ITALIEN MITTE 17. JAHRH.
Lehnstuhl
Nußholz, barock mit Schnitzerei. Die Füße vierkantig mit geschwungenen und diagonal verkreuzten Hölzern unten verbunden. Die geschweiften Armlehnen mit geschnitzten Blattgehängen ruhen auf zwei Stützen in der Form der Füße. Die hohe, an der Oberkante geschweifte Rücklehne ist wie der Sitz mit Leder bezogen, das ein symmetrisches Ornament hell auf dunkelbraunem Grund aufweist.
Höhe 138, Breite 65 cm.
Tafel XXXVI.

233 NIEDERLANDE 17. JAHRH.
Eichenholztisch
mit Ausziehplatten, mit Ebenholz eingelegt. Vier vasenförmige schwere Balusterfüße, die durch Fußbretter verbunden sind. Die Zarge ist geschnitzt mit einem Schuppenmuster.
Länge 158, Breite 87, Höhe 85 cm.
Tafel XXXII.

234 FLANDERN 1. HÄLFTE 17. JAHRH.
Eichenholzbüfett
geschnitzt. Halbhoher Schrank auf Ballenfüßen, mit zwei Türflügeln, die durch eine weibliche Herme getrennt sind. Zwei ähnliche männliche Hermen sind über den Ecken angebracht. Auf den Türfüllungen sind um eine Löwenmaske Profilleisten so angebracht, daß sie das Muster einer Kassettendecke bilden. Darüber eine breite Schublade mit starker Reliefschnitzerei: Ranken mit Eichhörnchen und mit Paaren musizierender Putten. In der Mitte der Schublade und auf den Ecken je ein Löwenkopf. Zwei Messinggriffe. Auf dem Schmalseitengesims Rankenschnitzerei.
Höhe 118, Breite 165 cm.
Tafel XXX.

235 FLANDERN UM 1600.
Eichenholzbüfett
geschnitzt. Halbhoher Schrank mit zwei Türen, deren Füllungen mit aufgelegten Profilleisten verziert sind. Gleiche Dekoration auf den Schmalseiten. Auf der Schlagleiste zwischen den Türen und auf den abgeschrägten Ecken je ein Löwenkopf mit Messingring. Die über den Türen liegende Schublade ist glatt mit einem Messingring.
Höhe 105, Breite 147 cm.

236 FLANDERN 1. HÄLFTE 17. JAHRH.
Eichenholzschrank
geschnitzt, in zwei Geschossen, die durch ein Gesims getrennt sind. Das untere Geschoß öffnet sich mit einer Tür, das obere mit einer niederklappenden Platte; diese und die Tür sind mit aufgelegten Leisten verziert. Die Seitenpilaster sind im unteren Geschoß mit geschnitztem Akanthuslaub, im mittleren

mit Löwenköpfen und im Gesims mit Löwenmascarons verziert. Die Füllungen des Gesimses zeigen ein Schuppenmuster.
Höhe 146, Breite 73 cm.
Tafel XXXIII.

237 17. JAHRH.
Kinderbett
aus Nußholz und Nadelholz, auf vier Ballenfüßen, mit gewundenen Ecksäulchen. An einer Langseite ein Gitter aus Rundstäben. Zu einem Sofa umgeändert. Dazu rotes Kissen, neu.
Länge 127, Breite 77 cm.

238 NIEDERRHEIN 18. JAHRH.
Eichenholztruhe
mit vier Rechteckfüllungen in der Frontseite, die mit flach geschnitzten Tulpenranken verziert sind. Ähnliche Ranken umziehen die Füllungen.
Länge 120, Höhe 61 cm.

239 SÜDDEUTSCH UM 1640.
Schrank
Palisanderholz, mit zwei Türflügeln, deren jeder zwei von Leisten umrahmte Füllungen hat. Vorn drei aufgelegte Pilaster, die unter dem Kapitell einen Kinderkopf aufweisen. Drei gleiche Köpfe oben am Gesimsstück. Unten Ballenfüße.
Breite 170, Höhe 215 cm.

240 NIEDERRHEIN 18. JAHRH.
Wandschränkchen
Eichenholz, mit einer Tür, die mit aufgelegten Leisten, geschnitzten Ranken und zwei heraldischen Lilien verziert ist. Am Gesims Wellenranken.
Höhe 66, Breite 55 cm.

241 NIEDERDEUTSCH 17. JAHRH.
Eichenholztisch
mit rechteckiger, dreiteiliger Platte. Die unten durch Fußleisten verbundenen Füße sind balusterförmig und bilden in der oberen Hälfte die Eckpfosten eines Kastens, der sich mit zwei Türen öffnet.
Höhe 70, Breite 90 cm.
Tafel XXXII.

242 DEUTSCH UM 1700.
Lehnstuhlmodell
(vielleicht für eine Marienfigur), Holz geschnitzt und vergoldet, in Barockform, die vierkantigen und geschwungenen Beine auf Ballen; Armlehnen und Rücklehnenrahmen mit Akanthusranken. Rücklehne alt gepolstert mit Seidenbezug; auf dem Sitz gleichartiges Kissen.
Breite 33, Höhe 43 cm.

243 17.—18. JAHRH.
Kandelaber
Holz geschnitzt, weiß und Gold bemalt. Fuß dreiseitig, ebenso der barocke Knauf in der Mitte des kantigen Schafts. Oben runde Platte für einen Leuchter.
Höhe 86 cm.

244 NIEDERLANDE UM 1700.
Lehnstuhl
Nußholz geschnitzt. Die vier Füße in barocker Form, unten durch gedrechselte Querhölzer verbunden. Oben zwischen den zwei Vorderfüßen eine durchbrochen geschnitzte Zarge mit Akanthuslaub. Der Sitz und die rechteckige Lehne ganz mit Gros point-Stickerei bespannt. Die Stickerei zeigt in einem Ovalfeld einen Blütenzweig.
Höhe 103, Breite 53 cm.
Tafel XXXV.

245 FLANDERN 18. JAHRH.
Lehnstuhl
Nußholz geschnitzt, auf vier geschwungenen Beinen, die unten in Claw and Ball-Füße endigen. Die Armlehnen kantig geschweift. Sitz und Rückenleder mit getriebenen Lederfüllungen bespannt; auf der oberen Füllung ein spanisches Wappen, auf der unteren ein Schwan. Ornamentale Schnitzerei auf dem Lehnenrahmen, der Zarge und den Füßen.
Höhe 110, Breite 60 cm.
Tafel XXXV.

246 SÜDDEUTSCH 18. JAHRH.
Reliquiengehäuse
Holz geschnitzt, vergoldet und verglast. Vierseitig mit vorn abgeschrägten Ecken. Über einem dreifach durchbrochenem Sockel tragen sechs Hermenpfeiler das in der Mitte gewölbte Dach, auf dem eine ornamentale Bekrönung.
Breite 50, Höhe 60 cm.

247 DEUTSCH MITTE 18. JAHRH.
Gehäuse
(für ein Heiligenfigürchen), Holz geschnitzt, vergoldet und auf drei Seiten verglast. In der Rückwand ein Spiegel. Auf vier Volutenfüßen, über dem geschweiften Gesims vier Vasen und durchbrochener Aufsatz.
Höhe 52, Breite 25 cm.

248 DEUTSCH 18. JAHRH.
Wanduhr
mit Konsol, in geschweifter Rokokoform. Das Holzgehäuse auf den Flächen der Frontseite mit Blumenmalerei auf grünem Grund. Bronzebeschläge in Rokokoformen.
Vorbesitzer: Baron Siebold, Schloß Talheim bei Heilbronn.
Höhe (mit Sockel) 100, Breite 41 cm.

249 18. JAHRH.
Schemel
Eichenholz, vier geschwungene Beine mit Löwenfüßen. Der gepolsterte Sitz mit Kreuzstichstickerei bezogen; barockes Muster aus Früchten und Blattwerk.
Höhe 45, Breite 60 cm.

250–251 NIEDERLANDE 17. JAHRH.
Ein Paar Eichenholzschemel,
aus vier gedrechselten Füßen, die unten durch ebenfalls gedrechselte Querhölzer verbunden sind. Das Sitzbrett des einen Schemels ist mit Ledertapete belegt.
Höhe 44, Breite 47 cm.

252 AACHEN UM 1750–60.
Kommode
Eichenholz geschnitzt, mit drei Schubladen. Auf jeder Schublade ein Messingschlüsselschild und Rokokoschnitzereien. Deckplatte erneuert.
Länge 112, Höhe 83 cm.

253–256 DEUTSCH UM 1760
Vier Stühle
mit geschweiften Beinen und Rücklehne. In der Mitte der Lehne ein durchbrochen geschnitzter, senkrechter Einsatz aus drei wellig geschweiften Stäben. Sitzbrett spätere Zutat; dazu je ein Sitzkissen mit altem Seidenbrokat, Muster Louis XV., bezogen.
Höhe 88, Breite 50 cm.

257 NIEDERDEUTSCH oder HOLLÄNDISCH, 2. HÄLFTE 18. JAHRH.
Rokoko-Bank
Eichenholz geschnitzt, auf sechs geschwungenen Beinen und mit entsprechenden Armlehnen. Die Rückenlehne hoch mit geschwungenem Rahmen und zwei senkrechten, durchbrochenen Lehnenbrettern. Sitz mit Rohrbezug. Dazu ein langes Sitzkissen mit Goldbrokat bezogen. Auf weißem, Silber durchschossenem Grund wellig steigende Goldranken, dazwischen farbige Blumensträußchen. Der Brokat um 1760.
Länge 128, Höhe 100 cm.

258 DEUTSCH 2. HÄLFTE 18. JAHRH.
Bank mit Polstersitz,
Nußholz geschnitzt, in Chippendale-Formen, auf sechs geschweiften Füßen, mit kurzen Armlehnen. Die hohe Rücklehne mit geschwungenem Rahmen und zwei senkrechten Lehnenhölzern. Über diesen je eine Fürstenkrone. Die Polsterung mit Seidenstoff mit Louis XV.-Muster bezogen.
Stammt aus Weimar.
Länge 105, Höhe 123 cm.
Tafel XXXVII.

259 RHEINLAND MITTE 18. JAHRH.
Rokoko-Lehnstuhl
niedrig, Eichenholz mit Schnitzerei an den geschweiften Füßen, der vorderen Zarge und an der Rücklehne. Die Armlehnen glatt, Rohrgeflecht (erneuert) in der Lehne und im Sitz.
Höhe 80, Breite 63 cm.

260 RHEINLAND 2. HÄLFTE 18. JAHRH.
Lehnstuhl
Eichenholz mit (erneuerter) Rohrbespannung in der Rücklehne und dem Sitz. Geschweifte Füße und Armlehnen; oben an der Rücklehne geschnitztes Blattwerk.
Höhe 84, Breite 66 cm.

261 AACHEN UM 1750—1760
Schrank
Eichenholz geschnitzt, mit verglastem Oberteil. Unten zwei Türen mit geschnitztem Rokoko-Muschelwerk; die Verglasung der beiden oberen Türen ist durch geschweifte Stege mit Muschelornament auf ihrer Kreuzung in je vier Scheiben zerlegt. Ähnliche Schnitzerei auch auf den abgeschrägten und im Oberteil verglasten Kanten. Geschweiftes Gesims mit einer geschnitzten Rokokovolute in der Mitte.
Höhe 230, Breite 150 cm.

262 NIEDERRHEIN (Aachen) UM 1760.
Eichenholzkommode
mit drei geschweiften Schubladen. Auf jeder Schublade in flachem Relief geschnitzt drei Rokokokartuschen aus Muschelwerk.
Breite 125, Höhe 83 cm.

263 RHEINLAND 2. HÄLFTE 18. JAHRH.
Kommode
Eichenholz, auf vier leicht geschwungenen Beinen; mit zwei Schubladen. Die Kanten durch Rundstäbe hervorgehoben.
Höhe 80, Breite 80 cm.

264 RHEINLAND 18. JAHRH.
Teetischchen
Eichenholz, zweistöckig. Die vier Füße, die die untere Platte tragen, sind geschwungen; darauf vier grade Pfosten, die die obere Platte tragen, deren Rand aufgebogen ist. Im Oberteil eine flache Schublade.
Höhe 80, Breite 35 cm.

265 RHEINLAND UM 1760.
Schreibtisch
Eichenholz. Der Unterbau als gebauchte Kommode mit drei Schubladen ge-

staltet, die je zwei Griffe und ein Schlüsselschild aus Messing tragen. Darüber schräge Platte zum aufklappen. Im Aufsatz viermal zwei kleine Schubladen, darüber offene Fächer; in der Mitte ein geschlossenes Fach und mehrere Geheimfächer.
Breite 107, Höhe 105 cm.

266 NIEDERDEUTSCH 2. HÄLFTE 18. JAHRH.
Rokokostuhl
Eichenholz geschnitzt. Die vier geschwungenen Beine sind seitlich durch ebenfalls geschwungene Querhölzer verbunden. Die beiden Lehnenpfosten tragen oben ein geschweiftes Gesimsstück mit Muschelschnitzerei; darunter senkrecht ein flaches Rückenbrettchen in der Mitte der Lehne. Sitz gepolstert mit gestickten Blüten auf braunem Grund.
Höhe 104, Breite 43 cm.

267 DEUTSCH UM 1770.
Spieltisch
Eichenholz, auf vier geschwungenen Beinen, die unten auf einem Rahmen von vier Fußbrettern stehen. Die Kanten der Beine und Zargen durch Rundstäbe hervorgehoben.
Höhe 77, Breite 88 cm.

268 BÖHMEN I. HÄLFTE 18. JAHRH.
Kronleuchter
Holz geschnitzt und vergoldet. Von dem vielfach profiliertem Mittelteil gehen acht S-förmig gebogene Arme mit je einer rosettenförmigen Kerzentülle aus. Stammt aus Böhmen.
Tafel XXIX.

269 DEUTSCH UM 1750—60.
Wandspiegel
Holz vergoldet, mit der alten, an den Rändern facettierten Spiegelscheibe. Der Rahmen in Rokokoformen geschnitzt, in der Mitte oben eine Bekrönung aus Rokokovoluten mit Traube und Ranken.
Höhe 105, Breite 62 cm.

270 NIEDERLANDE 17. JAHRH.
Wandspiegel
in Ebenholzrahmen, mit vorspringenden Ecken und reicher Profilierung aus gewellten Leisten. Die am Rand facettierte Scheibe neu.
Höhe 96, Breite 84 cm.

271—72 DEUTSCH MITTE 18. JAHRH.
Ein Paar Wandspiegel
mit durchbrochen geschnitzten und vergoldeten Holzrahmen, rechteckig in

Rokokoform; mit ohrenartig an den Seiten sitzendem Muschelwerk; Bekrönung aus Voluten und Blumenzweigen, die farbig bemalt sind.
Höhe 65, Breite 64 cm.
Tafel XXXVII.

273 DEUTSCH 2. HÄLFTE 18. JAHRH.
Wandspiegel
in Glasrahmen, rechteckig mit ovalem Aufsatzstück in geschnitzter und vergoldeter Fassung. In die Glasplatten des Rahmens sind von rückwärts Blattornamente eingeschnitten und vergoldet, auf schwarzem Grund. Im ovalen Aufsatzstück in gleicher Arbeit ein Korb mit zwei Tauben. Die Schnitzerei besteht aus Lorbeergirlanden und einem flatternden Band. Mit Ergänzungen.
Höhe 72, Breite 44 cm.

274 DEUTSCH UM 1780.
Mahagonistuhl
mit vierkantigen Beinen und annähernd quadratischer Rückenlehne. In der letzteren fünf senkrechte Stäbe, die in der Mitte durch ein rechteckiges Feld mit flach geschnitzter Tulpe in einem Rautenrahmen verbunden sind. Sitz mit graugrünem Samtbezug.
Höhe 89, Breite 51 cm.

275–76 DEUTSCH UM 1770.
Ein Paar Nußholzstühle
auf vierkantigen, vorn kannelierten Beinen. Die Rücklehne oben gerundet, in der Mitte ein durchbrochenes Motiv aus sechs nach oben sich verbreiternden Stäben, über deren Oberteil ein hängendes Tuch geschnitzt ist. Sitz mit grünem Samtbezug.
Höhe 105, Breite 48 cm.

277 DEUTSCHLAND UM 1770.
Lehnstuhl
Nußholz mit ovaler Rückenlehne und geschweiften Armlehnen. In der Rückenlehne bilden fünf aufsteigende Leisten ein palmettenartiges Durchbruchmotiv. Die vier Beine vierkantig. Der Sitzbezug bunte Wollstickerei mit zackig geflammtem Muster.
Höhe 96, Breite 54 cm.

278 DEUTSCH UM 1780.
Lehnstuhl
Buchenholz mit rechteckiger Lehne und geschwungenen Armlehnen aus Vierkanthölzern. In der Rücklehne ein Rundfeld mit flach geschnitzter achtblättriger Rosette; auf vier senkrechten Stäben ruhend. Die vorderen Füße kanneliert. Der Polstersitz bezogen mit einer Seidenstickerei, geflammtes Muster.
Höhe 91, Breite 60 cm.

279 ENGLAND UM 1780.

Sofa

Mahagoni mit Polstersitz, dessen dessinierter Roßhaarbezug erneuert ist. Auf vierkantigen Füßen. Die hohe steile Lehne auf der Rückseite und den beiden Schmalseiten hat oben eine starke gerundete Leiste, die von dünnen Säulchen unter Rundbogen gestützt wird. Die Säulchen sind in vier Reihen parallel gebogen. In der Mitte der Rücklehne ein palmettenartiges Durchbruchmotiv.
Höhe 73, Breite 142 cm.

280 UM 1770.

Kommode

Mahagoni mit eingelegten graden Streifen aus hellem und schwarzem Holz. Auf vier Füßen, die Frontseite in der Mitte vorgebaucht, auch die Seitenflächen geschwungen. Zwei Schubladen, jede mit Messingschlüsselschild und zwei Griffen in Rokokoformen.
Höhe 84, Breite 85 cm.

281 ENGLAND UM 1785.

Schreibtisch

Mahagoni, auf acht kannelierten Beinen. Breite Mittelschublade, daneben beiderseits je zwei Schubladen. Flache Schlüssellochbeschläge aus Messing. Beim Vorziehen der breiten Schublade gehen auch zwei Beine mit heraus.
Breite 155, Höhe 78 cm.

282 ENGLAND ENDE 18. JAHRH.

Toilettetisch

rechteckig auf vierkantigen Beinen, die sich nach unten verjüngen. Die Platte massives Mahagoni, die übrigen Teile Eichenholz mit Mahagonifurnier. Unter der Platte umlaufender Mäander in Relief; Inneneinrichtung dreiteilig.
Höhe 77, Breite 67 cm.

283 ENGLAND 2. HÄLFTE 18. JAHRH.

Tischchen

mit rechteckiger, umränderter Platte auf kantig profiliertem Schaft, der aus einem dreifüßigen Unterteil aufwächst. Die drei Füße geschweift und gerundet. Furniert mit rotbraunem Mahagoni.
Höhe 70, Breite 46,5 cm.

284 UM 1800.

Bücherschrank

Mahagoni, im Unterteil drei Schubladen; im Oberteil eine nach oben verjüngte Schublade, darüber zwei verglaste Türen. Im Gesims Zahnschnitt. Auf den unteren Schubladen je zwei Messinggriffe in Girlandenform, auf der oberen Schublade nur ein solcher Griff.
Höhe 185, Breite 87 cm.

285 18.–19. JAHRH.
Vitrinentisch
Mahagoni, mit kreisrunder Glasplatte auf vier kantigen Beinen, die unten durch eine vierseitig geschweifte Platte verbunden sind. Die Kanten der oberen und der unteren Platte sind mit Messingleisten eingefaßt; ebenso die Zarge und die Füße oben und unten.
Höhe 73, Durchmesser 61 cm.

286 18.–19. JAHRH.
Vitrinentisch
Mahagoni, mit kreisrunder verglaster Platte, deren Kante von einer runden Messingleiste umzogen ist. Die vier nach unten verjüngten Beine sind unten durch eine vierseitig geschweifte Platte verbunden, deren Rand mit einem Messinggitter besetzt ist. Runde Messingleisten oben und unten auf den Füßen.
Höhe 76, Durchmesser 57 cm.

287 ENDE 18. JAHRH.
Lehnstuhl
Nußholz, mit hoher rechteckiger Lehne, die wie der Sitz mit olivgrünem Samt bezogen ist. Die Füße und Pfosten der Lehne sind vierkantig, auf letzteren oben je eine vergoldete Messingkugel. Die Armlehnen gerundet.
Höhe 136, Breite 66 cm.

288 UM 1800.
Paravent
dreiteilig aus Mahagonirahmen. Im unteren Teil mit Seidenstoff bespannt, im oberen Teil unter Glas eingefügt sechs französische farbige Kupferstiche der Empirezeit, Frauen und Kinder darstellend. Die Stiche alt, der Rahmen und Stoff neu.
Höhe 130, Breite 120 cm.

289 KOREA 18. JAHRH.
Kabinettschrank
mit zwei glatten Türen aus massivem koreanischen Nußholz, glatten Wänden und Deckel. Innen Schubladen aus Weichholz. Die zehn Türbänder und das zweiteilige Schloßblech aus Eisen mit Silbertauschierung. Gleiche Beschläge auf den Kanten der Schmalseiten.
Breite 96, Höhe 88 cm.

SKULPTUREN 15.–18. JAHRHUNDERT

VERZEICHNET VON OTTO VON FALKE



290 NORDFRANKREICH oder FLANDERN, ENDE 15. JAHRH.

Evangelist Johannes,

Nußholz geschnitzt, bemalt und vergoldet. Der Evangelist sitzt nach rechts gewendet in einem breiten Lehnstuhl mit geschlossener, oben halbrunder Lehne; die Füllungen des Stuhls sind mit Faltwerk verziert. Die rechte Hand ruht auf einem Buch, das auf dem Knie des Apostels liegt; die Linke blättert in einem Buch auf einem schmalen Pult. Der Adler ist unvollständig erhalten. Der Mantel vergoldet, Gesicht, Hände und Haare bemalt.
Höhe 48, Breite 31 cm.
Tafel XXXVIII.

291 SÜDDEUTSCH ENDE 15. JAHRH.

Heiligenfigur

Nadelholz in Relief geschnitzt, bemalt und vergoldet; ein auf seinem Grabmal liegender Bischof mit Mitra, Schwert und Buch. Der Kopf ruht auf einem Kissen.
Länge 76, Breite 44 cm.

292 OBERRHEIN ENDE 15. JAHRH.

Reliquienbüste eines Bischofs,

Holz geschnitzt, bemalt und vergoldet. Bartloser Kopf mit hoher Mitra. In der Brust eine rechteckige Vertiefung für eine Reliquie. Die Kasel war vergoldet auf unterlegtem Leinengrund.
Höhe 30,5, Breite 20 cm.
Tafel XXXVIII.

293 SCHWABEN UM 1480, SYRLINSCHULE.

Heiligenfigur (St. Gereon?)

Lindenholz geschnitzt. Ein stehender Ritter in voller Rüstung und langem Mantel, auf dem Kopf eine Mütze mit aufgeschlagener Krempe; bartlos, mit langen Locken. Die gesenkte linke Hand ruht auf dem oberen Rand des Schildes, die rechte hält eine Lanze.
Höhe 100 cm (ohne Lanze).
Tafel XXXIX.

294 FRÄNKISCH UM 1500.

Maria mit dem Kind,

Lindenholz geschnitzt; stehend über dem Halbmond, in faltigem Mantel, eine hohe durchbrochene Krone auf dem Haupt. Sie hält das nackte Kind mit beiden Händen. Das Kind hat die Rechte segnend erhoben und hält in der Linken einen Apfel. Die Mondsichel zu Füßen der Maria ist an der konkaven Seite als Gesicht gestaltet.
Höhe 132 cm.
Tafel XXXIX.

295 FRANKEN oder MITTELRHEIN UM 1500.

Statue eines heiligen Bischofs,

Lindenholz geschnitzt, stehend im Kirchenornat, mit der Mitra, im Chorman-

tel, mit Handschuhen. Bartlos, mit krausen Locken. Die rechte Hand segnend erhoben; die linke gesenkt, ohne Attribut, hielt vermutlich früher den Bischofsstab.
Höhe 140 cm.
Tafel XXXIX.

296 ANFANG 16. JAHRH.
Marienfigur
Weichholz geschnitzt und bemalt. Aufrecht stehend, mit Krone; sie hält das bekleidete Kind, das auf ein Buch in seiner Linken deutet, auf dem rechten Arm.
Höhe 40 cm (ohne Sockel).

297 SPANIEN MITTE 16. JAHRH.
Nußholzfries mit Reliefschnitzerei
In der Mitte leeres Wappenschild zwischen zwei Paaren fliegender Putten, die hängende Tücher tragen. Weiterhin rechts und links ein geflügelter Engelskopf und noch je ein Putto. Von den sechs Putten ist nur einer unbekleidet.
Länge 185, Höhe 7 cm.

298 SPANIEN UM 1600.
Christuskopf,
Weichholz geschnitzt und bemalt. Auf dem Haupt die Dornenkrone, der Mund geöffnet, der Blick aufwärts gerichtet.
Höhe 19 cm.
Tafel XXXVIII.

299 17.—18. JAHRH.
Pietagruppe
Holz geschnitzt, bemalt und vergoldet. Maria sitzend, in vergoldetem Mantel, vorgebeugt über den in ihrem Schoß ruhenden Leichnam Christi.
Höhe 13,5 cm.

300 SÜDALPEN oder ITALIEN 17. JAHRH.
Lehnenbekrönung von einem Gestühl,
Nußbaum durchbrochen geschnitzt. Auf einem Hintergrund von Ranken ein rennender Stier in Hochrelief, von zwei großen Doggen angefallen.
Früher Sammlung Benoit Oppenheim, Berlin.
Breite 39, Höhe 27 cm.

301 SPANIEN 16.—17. JAHRH.
Halbfigur des Evangelisten Matthäus,
Holz geschnitzt, bemalt und vergoldet. Der bärtige Heilige schreibt in einem Buch, das von einem knienden Engel gestützt wird. Das Postament rechteckig mit sieben Rundbogennischen auf den drei Schauseiten.
Höhe 26,5, Breite 13,5 cm.

302 SÜDDEUTSCH 17.—18. JAHRH.

Caritas,

Lindenholz geschnitzt. Stehende Frau in weitfaltigem Mantel; sie hält ein nacktes Kind im rechten Arm und an der linken Hand einen bekleideten Knaben, der rückgewendet mit einem nackten Knaben spielt, der zu Füßen der Mutter sitzt.
Höhe 18,5 cm (ohne den Sockel).

303 NÜRNBERG, von GEORG VEST ANFANG 17. JAHRH.

Der Sündenfall,

Buchsholzschnitzerei in Hochrelief, oval in rechteckige Rahmung eingelassen. Adam links auf einem Felsen sitzend, rechts Eva stehend, mit dem Apfel in der Linken, den sie Adam zureicht. Oben zwischen beiden die stark unterschnittene Krone des Apfelbaumes mit der drachenartig gebildeten Schlange. Eva ist fast rundplastisch geschnitzt, ebenso der Baumschlag. Der Grund des ovalen Reliefs ist schalenartig vertieft.
Abgebildet im Pantheon, 1930, Septemberheft, S. 423.
Höhe 39, Breite 32 cm (ohne die Rahmung).
Tafel XXXX.

304 SÜDDEUTSCH UM 1760.

Rokokogestell für eine Uhr,

Holz in phantastisch geschweiften und muschelig geschnitzten Formen. Im Oberteil runde Öffnung für das Zifferblatt. Darin eine Taschenuhr, bezeichnet von Sam Weldon in London.
Höhe 30, Breite 21 cm.

305—306 NIEDERLÄNDISCH oder DEUTSCH ENDE 15. JAHRH.

Zwei Perlmutterreliefs,

durch eine späte Silberfassung verbunden.
305) Rundes durchbrochenes Relief, St. Georg zu Pferd mit hochgeschwungenem Schwert in voller Rüstung, aber ohne Helm, über dem Drachen. Hinter ihm auf Felsen die kniende Königstochter (Kopf fehlt) und eine Burg. Am Rand ein Kranz.
306) Reliefplättchen mit der Verkündigung Maria, viereckig mit unten abgeschrägten Ecken. Maria sitzend nach links, mit einem offenen Buch im Schoß, unter einem Baum, über dem der Engel erscheint.
305) Durchmesser 5 cm, 306) Höhe 3,5 cm.
Dazu schwarzer Holzrahmen mit silbernen Eckbeschlägen um 1700.

307 FLANDERN 2. HÄLFTE 17. JAHRH.

Alabasterrelief

rechteckig, mit den Brustbildern eines Mannes und einer Frau im Zeitkostüm, in Hochrelief, umrahmt von einem Blattkranz mit Rosen, Tulpen, Schwertlilien. In verglastem Ebenholzrahmen.
Höhe 24,5, Breite 34 cm (mit Rahmen).



KERAMIK UND GLAS

VERZEICHNET VON OTTO VON FALKE



308 DEUTSCH 17. JAHRH.
Schreibzeug
Ton grün glasiert, mit Reliefverzierung. Rechteckiger Kasten mit den beiden Gefäßen für Tinte und Sand. Auf der Front in Relief Maria in Nische, zwei Engelsköpfe und drei Mascarons. Die Maria wiederholt sich auf der Rückseite und auf einer Schmalseite.
Breite 20, Höhe 11 cm.

309 CASTEL DURANTE UM 1530.
Majolikateller
bemalt in Grau auf blauem Grund mit Waffentrophäen.
Durchmesser ca. 25 cm.

310—311 DELFT 18. JAHRH.
Ein Paar Fayenceteller
mit polychromer Scharffeuerbemalung (blau, gelb, grün, rot und violett), ein stilisierter Felsen und blühende Rauten. Am Rand rote und blaue Blüten wechselnd in radialen Feldern.
Durchmesser ca. 30 cm.

312 DELFT UM 1700.
Fayenceflasche,
blau bemalt mit Streublumen und Vögeln. Fuß achtseitig, der Hals oben gebaucht (Rand ergänzt). Marke PK.
Höhe 31 cm.

313 HOLLAND 18. JAHRH.
Fayenceteller
bemalt gelb, blau, grün, rot und violett mit einem Blumenstrauß. Am Rand wellige Ranke aus denselben Motiven.
Durchmesser 31 cm.

314 HOLLAND 19. JAHRH.
Fayenceteller
ähnlicher Arbeit wie die vorige Nummer, bemalt mit einem Blumenkorb und Vogel, am Rand blaue Blätter.
Durchmesser 30,5 cm.

315 SCHRETZHEIM 18. JAHRH.
Fayenceschüssel
mit geschweiftem Rand, bemalt grün, blau, violett, gelb und orange mit Blütenzweigen und Insekten. Marke $\frac{A}{I}$ von Schretzheim.
Durchmesser 35 cm.

316—317 DEUTSCH 18. JAHRH.

Ein Paar Fayencevasen

(Aufsatzstücke eines Kachelofens); auf quadratischer Plinthe ein ovaler Körper mit Tuchbehang in Relief. Bemalt auf weißer Glasur hellgrün und blaßviolett. Ohne Deckel.
Höhe 21, Breite 21 cm.

318 FLÖRSHEIM ENDE 18. JAHRH.

Tintenfaß

Fayence in Form einer Kommode. In der Deckplatte eingelassen die Gefäße für Tinte und Streusand, dazwischen eine Kerzentülle. Bemalt mit Blümchen in gelb, schwarz und grün. Marke von Flörsheim.
Höhe 13,5, Breite 13 cm.

319 PROSKAU 2. HÄLFTE 18. JAHRH.

Fayenceteller

mit durchbrochenem Rand. Gemalt in hellrot eine Landschaft mit Häusern, Bergen und Wolken in der Mitte. Marke P.
Durchmesser 22,5 cm.

320 DEUTSCH 1760.

Gesimskachel eines Ofens,

Fayence manganviolett bemalt mit einem Liebespaar in Landschaft.
Datiert 1760.
Breite ca. 50 cm.

321 MÜNDEN oder STRALSUND 18. JAHRH.

Fayencevase

mit Deckel, auf weißem Grund in Relief, belegt mit Blütenzweigen, bemalt grün, violett, gelb und blau. Deckel repariert.
Höhe 36 cm.

322 SÜDDEUTSCH 18. JAHRH.

Enghalskrug

Fayence bläulich glasiert und blau bemalt mit Streublumen und Tupfen. Bauch schräg gerippt, Henkel geflochten.
Höhe 21 cm.

323 HANAU oder FRANKFURT UM 1700.

Fayencekrüglein

blau bemalt mit Blumenornament, der Henkel quer gestrichelt. Mit Zinndeckel.
Blaue Marke G.
Höhe 14 cm.

324 SÜDDEUTSCH 18. JAHRH.
Enghalskrug
Fayence, mit schräggeripptem Bauch und geflochtenem Zopfhenkel. Blau bemalt mit Streublumen und Tupfen. Blaue Signatur H.
Höhe 24 cm.

325 SÜDDEUTSCH 18. JAHRH.
Enghalskrug
mit blaugrauer Glasur und Bemalung aus Streublumen, Vögeln, Tupfen.
Höhe 22,5 cm.

326 HANAU=FRANKFURT UM 1700.
Enghalskrug
Fayence, hellblau glasiert mit Blaumalerei. Bauch schräggerippt, Henkel geflochten. Bemalt mit Figuren in der Zeittracht, in Landschaft. Zinndeckel.
Höhe 29 cm.

327 HANAU=FRANKFURT UM 1700.
Enghalskrug
Fayence bläulich glasiert, blau bemalt mit Streublumen und zwei Vögelchen. Henkel geflochten. Zinndeckel.
Höhe 23,5 cm.

328 HANAU=FRANKFURT UM 1700.
Enghalskrug
Ähnliche Dekoration, Flechthenkel, Zinndeckel, Hals gekittet.
Höhe 28 cm.

329 HANAU=FRANKFURT UM 1700.
Fayencekrug
mit Flechthenkel, blaßbläulich glasiert, mit Blaumalerei. Figuren in Landschaft. Der Bauch schräggerippt. Zinndeckel.
Höhe 20,5 cm.

330 RAEREN oder WESTERWALD UM 1600.
Steinzeugkrug
grau mit Blau. Der Bauch unten kanneliert, im oberen Teil ein Fries aus blauen Herzen. Auf dem Hals Reliefornamente. Hals repariert.
Höhe 22 cm.

331 LENHARDT BLUM (Grenzhausen im Westerwald, um 1620).
Steinzeugkrug
grau mit Blau. Die untere Hälfte des kugeligen Bauchs ist kanneliert, die obere hat Netzmuster. Am Hals in Relief drei Köpfe in Kreisen mit dem Datum 1589. Henkelstempel LB (Zeichen des Lenhardt Blum).
Höhe 25 cm.

332 WESTERWALD 1674.
Steinzeugkrug
walzenförmig mit Henkel und Zinndeckel. Auf blauem Grund aufgelegt in umlaufenden Reihen Kreisrosetten und andere Zieraten. Auf dem Zinndeckel graviert der Besitzername Catrina Banden 1674.
Höhe 32 cm.
Tafel XXVIII.

333 GRENZHAUSEN IM WESTERWALD 17.—18. JAHRH.
Steinzeugkrug
gelblich mit Blau und Manganviolett. Am Bauch senkrechte Bänder, dazwischen siebenmal eine Figur am Butterfaß. Zinndeckel.
Höhe 22,5 cm.

334 HÖHR IM WESTERWALD UM 1700.
Steinzeugkrug
grau mit Blau. Kugelbauch, Hals horizontal gerippt, Zinndeckel. Auf dem Bauch in blauem Grund Ornamente in flachem Relief, vorwiegend Rosetten.
Höhe 22,5 cm.

335 GRENZHAUSEN IM WESTERWALD 1673.
Steinzeugkrug
walzenförmig, grau mit Violett und Blau, zum Teil reliefiert. Auf dem violetten Mittelfries drei Mascarons, oben und unten eine Reihe kleiner Pyramiden. Zinndeckel von 1673.
Höhe 22,5 cm.

336 HÖHR IM WESTERWALD NACH 1682.
Steinzeugkrug
grau mit Blau. Geritzte Ranken auf blauem Grund endigen in Reliefrosetten und umgeben ein Wappen mit GR 1682.
Höhe 20 cm.

337 WESTERWALD 1. HÄLFTE 17. JAHRH.
Steinzeugkrug
gelblich mit Blau. Renaissanceform mit reliefiertem Mittelfries, darin Soldaten mit Musketen auf schwarzblauem Grund. Unterteil kanneliert, am Hals Mascarons in kleinen Kreisfeldern. Zinndeckel.
Höhe 30 cm.
Tafel XXVIII.

338 RAEREN 1. HÄLFTE 17. JAHRH.
Steinzeugkrug
grau mit Blau. Kugelförmig mit engem Hals und Henkel. In Relief aufgelegt zweimal ein Rundfeld mit drei Wappen (Bentheim, Tecklenburg), unter einer Krone, datiert 1601; ein drittes Rundfeld enthält sieben Rosetten. Neben dem

mittleren Rundfeld zwei Löwen als Wappenhalter. Unter dem Hals umlaufend blauer Fries mit eingestempelten grauen Rosetten.
Höhe 32 cm.
Tafel XXVIII.

339 FRECHEN BEI KÖLN 18. JAHRH.
Bartmannskrug
braun, mit Henkel. In grobem Relief Mascaron und drei Rundfelder.
Höhe 43 cm.

340 MEISSEN UM 1750.
Porzellangruppe
bemalt; stehende Kuh, braun gefleckt, daneben stehend ein Hirt, mit dem rechten Arm an die Kuh gelehnt; mit schwarzem Hut, hellblauem Rock. Sockel mit Blumenbelag.
Länge 9, Höhe 7,5 cm.

341 MEISSEN UM 1750.
Desgleichen
Gegenstück der vorigen Gruppe. Ein Mädchen mit zwei Marktkörben, in violettem Rock, sitzend auf einem schreitenden, braun gefleckten Ochsen.
Länge 9,5, Höhe 8,9 cm.

342 HÖCHST MITTE 18. JAHRH.
Porzellanfigur
weiß, halbkniendes Mädchen mit einem Blumenkorb am rechten Arm. Gewölbter, annähernd ovaler Sockel. Blaue Radmarke.
Höhe 9, Länge 10 cm.

343 HÖCHST MITTE 18. JAHRH.
Desgleichen
mit anders geformtem Blumenkorb; der Sockel am unteren Rand mit welligen Ausschnitten.
Höhe 8,5, Länge 9,5 cm.

344 HÖCHST MITTE 18. JAHRH.
Porzellanfigur
bemalt, Putto unbekleidet bis auf ein kleines Mäntelchen, stehend an einem Baumstumpf und die Flöte blasend. Mantel orange mit Blumenmuster, Haare braun, Flöte vergoldet. Am Sockel aufgelegte Blüte. Eingeritzt H.
Höhe 10 cm.

345 HÖCHST MITTE 18. JAHRH.
Desgleichen
dasselbe Modell in anderer Bemalung. Mäntelchen blau. Die Flöte fehlt.
Höhe 10 cm.

346 HÖCHST, von MELCHIOR UM 1770.

Porzellangruppe

bemalt und vergoldet. Knabe und Mädchen im Zeitkostüm; das Mädchen halbkniend, in blaßrosa Gewand mit Goldmuster, mit gepuderten Locken. Der Knabe schmückt ihr Haar mit Blumen. Rasensockel. Vor den beiden Figürchen ein Schemel mit Blumenkorb. Blaue Radmarke.
Höhe 12,5 cm.

347 HÖCHST, von MELCHIOR UM 1770.

Porzellanfigur

weiß. Sitzendes Mädchen in der Zeittracht, mit flachem Hütchen. Sie hält in der Rechten eine Gitarre (deren Hals fehlt). Felsensockel. Blaue Radmarke.
Höhe 17 cm.

348 HÖCHST, von MELCHIOR UM 1770.

Knabenfigur

Gegenstück zur vorigen Nummer, weiß, stehend mit seitwärts gewendetem Kopf. Die Finger abgebrochen.
Höhe 14 cm.

349 CHELSEA 18. JAHRH.

Porzellanflacon

weiß in Goldfassung. In Form eines mit Weintrauben behängten Stammes, an dem ein Knabe mit einem Ziegenbock in Hochrelief dargestellt ist. Eingestempelt ein W. Die Goldfassung am Fußrand, Halsrand und Stöpsel mit Kettchen ist reliefiert in Rokokoformen.
Höhe 8 cm.

350 BERLIN ENDE 18. JAHRH.

Porzellanfigur

bemalt und vergoldet. Stehender König mit braunem Mantel, blauem Gewand, neben einer Vase. Auf dem Sockel benannt Minos. Sceptermarke.
Höhe 15,5 cm.

351 BERLIN UM 1775.

Porzellanvase

bemalt mit bunten Blumensträußen. Der Hals akanthusartig ausgeschweift und am Rand vergoldet. Sceptermarke.
Höhe 18,5 cm.

352 DEUTSCH 18. JAHRH.

Glasscheibchen

sechseckig, darin matt eingeschnitten Adam und Eva stehend, zwischen ihnen der Baum mit der Schlange. Auf dem Boden unten Hirsch, Hase, Pfau und Kamel. Rand verbleit.
Durchmesser 16 cm.

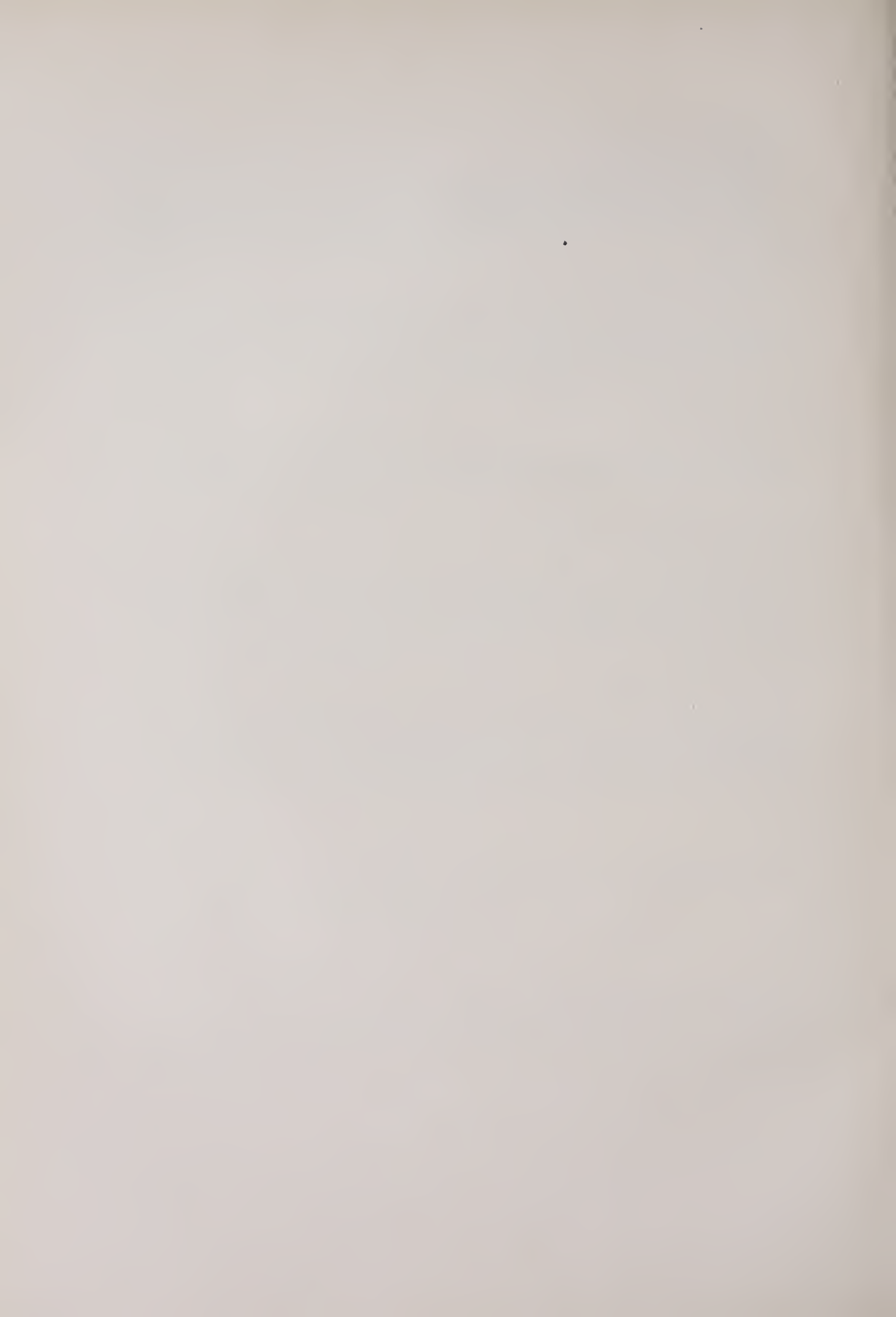
353 DEUTSCH UM 1800.
Hinterglasmalerei
in Schwarz auf Goldgrund. Stehender Herr im Profil nach rechts, mit Hut und Stock in der Hand, in ovalem Feld, das oben durch Bandschleifen verziert ist. Höhe 14,5, Breite 10 cm (ohne Rahmen).

354 BÖHMEN 1799.
Hinterglasmalerei
rechteckig. Schwarz auf weißem Grund ein stehender Mann mit Tabakspfeife, an einen Baumstamm gelehnt. Unten am Rand bezeichnet: »Carl Albert Christian Strahl fecit Reichenberg den 8. Dezember 1799.«
Höhe 17, Breite 11 cm (ohne Rahmen).

355 DEUTSCH ENDE 18. JAHRH.
Hinterglasmalerei
rechteckig. Auf Goldgrund in Schwarz eine Flußlandschaft mit kleiner Insel und Stadt im Hintergrund. Im alten Holzrahmen.
Breite 14, Höhe 11,5 cm.

356 DEUTSCH ENDE 18. JAHRH.
Hinterglasmalerei
oval; auf marmoriertem Grund zwei Silhouetten-Brustbilder, Mann und Frau einander zugewandt, schwarz auf Goldgrund. In der alten Rahmung aus gepreßtem Kupfer und außen Buchsholz.
Breite 21,5, Höhe 19 cm.

357–58 DEUTSCH UM 1770.
Ein Paar Miniaturen
in Hinterglasmalerei auf Goldgrund, in der Art von Silhouetten. Männliches Brustbild nach rechts und weibliches Brustbild nach links, in der Tracht der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. In Metallrähmchen.
Durchmesser 7,2 cm.



TEXTILIEN

VERZEICHNET VON OTTO VON FALKE



359 FLANDERN 17. JAHRH.
Kissen,
bezogen mit einem rechteckigen Stück von einem gewirkten Wandteppich, mit Kopf und Arm eines geflügelten Putto.
Höhe 29, Breite 39 cm (nur die Tapisserie).

360 ITALIEN 17. JAHRH.
Deckchen
Samtstoff mit großem barocken Laubwerkmuster in rotem Samtflor mit ungeschnittenen Rändern auf gelbem Grund. Goldlitze am Rand.
Breite 58, Höhe 51 cm.
Tafel XLI.

361 ITALIEN oder SPANIEN 2. HÄLFTE 16. JAHRH.
Deckchen
aus dunkelrotem Samt mit gestickter Bordüre aus Gold- und Silberfaden in Relief. Renaissanceranken.
Länge 63, Breite 52 cm.

362 Die Stickerei 17. JAHRH.
Seidendeckchen
rechteckig. Gestickte Früchte und Blätter in barocken Phantasieformen (nach einem Gewebemuster) sind auf neuem roten Seidendamast aufgenäht. Goldlitze.
Länge 100, Breite 37 cm.

363 ITALIEN UM 1700.
Seidendeckchen
roter Atlas mit Goldstickerei. In der Mitte das Monogramm Jesus, umgeben von Rosetten, Tulpen und Blattwerk.
Höhe 51, Breite 50 cm.

364 ITALIEN 17. JAHRH.
Deckchen
aus dunkelrotem Samt mit Goldspitzeneinfassung.
Breite 100, Höhe 46 cm.

365 ITALIEN ENDE 15. JAHRH.
Deckchen
dunkelroter gotischer Samt mit glattem hellen Granatapfelmuster im Florgrund. Goldspitzenrand.
Länge 50, Breite 48 cm.
Tafel XLI.

366 ITALIEN 17. JAHRH.
Deckchen
dunkelroter Samt, aus zwei Streifen, mit Goldlitzen eingefaßt.
Länge 113, Breite 47 cm.

367 BRÜSSEL UM 1600.
Abschnitt eines gewirkten Wandteppichs
mit Putten und Früchten.
Breite 65, Höhe 43,5 cm.

368 AUBUSSON 17. JAHRH.
Wandteppich
hochrechteckig, Wolle und Seide. Sitzender Krieger mit Hellebarde und Schild, vor einer Parklandschaft mit einem Brunnen. Oben und unten Bordüre mit Rankenornament.
Höhe 220, Breite 82 cm.

369–370 ITALIEN 17. JAHRH.
Ein Paar Seidendecken
roter Damast mit barockem Rankenornament großen Maßstabs. Mit Goldlitzen und Fransen eingefaßt, vier Quasten an den Ecken.
Länge 138, Breite 64 cm.

371 ITALIEN 17. JAHRH.
Behang
aus demselben roten Damast, mit Fransen an drei Seiten.
Länge 125, Breite 45 cm.

372 ITALIEN UM 1620.
Seidendecke
roter Damast, langrechteckig. Je vier zackige Blätter bilden offene Rautenfelder, darin je eine Palmette.
Länge 220, Breite 42 cm.

373 ITALIEN UM 1620.
Desgleichen
mit demselben Muster.
Länge 220, Breite 52 cm.

374 ITALIEN 2. HÄLFTE 17. JAHRH.
Seidendeckchen
(Altarbehang) langrechteckig aus rotem Damast mit barockem Rankenmuster. Eingefaßt mit Goldlitzen, an einer Langseite mit Goldfransen.
Länge 130, Breite 30 cm.

375 17. JAHRH.
Seidendeckchen
aus hellblauem Atlas, mit Rosetten und Blütenzweigen in Goldstickerei. Silberspitze am Rand.
Breite 42, Höhe 38 cm.

376 FRANKREICH UM 1680.
Chormantel
aus rotem Goldbrokat mit barockem Muster aus phantastischen Ranken mit Früchten und Blüten. Im roten Grund Damastmusterung, Einfassung Goldlitze, an der Cappa Goldfransen. Das alte rötliche Leinenfutter ist erhalten.
Länge 310, Höhe 140 cm.
Tafel XLI.

377 17. JAHRH.
Seidendecke
hellblau mit Goldstickerei. Im Grundstoff Damastmuster, darauf Rankenornament aus Gold und Silber, in zwei Streifen verteilt, die von Goldlitzen eingefaßt sind.
Höhe 144, Breite 64 cm.

378 UM 1600.
Decke
rechteckig mit Kreuzstickerei aus Seide. Auf sandfarbenem Grund stilisierte farbige Ranken in zwei längliche Felder verteilt. Umlaufende schmale Bordüre mit Rankenornament. Randbesatz aus Fransen.
Länge 112, Breite 74 cm.

379 FRANKREICH 17. JAHRH.
Kissen
mit rötlichem Seidendamastbezug und mit Silberlitzen benäht.
Höhe 48, Breite 48 cm.

380 ITALIEN 17.—18. JAHRH.
Samtdeckchen
rot ohne Muster, mit Goldlitze eingefaßt.
Länge 48, Breite 44 cm.

381 ITALIEN 17. JAHRH.
Kelchdeckchen
aus rotem Samt in Goldlitze gefaßt und in Gold bestickt mit einem strahlenden Kreuz.
Höhe 15, Breite 15 cm.

382 FRANKREICH UM 1700.
Vorderseite einer Kasel
Silberbrokat. Gelber Grund mit Damastbindung, darauf barockes Muster aus Blütenzweigen und Phantasieformen, farbig mit Gold und Silber. Einfassung Silberlitze mit Fransen. Futter roter Seidendamast.
Höhe 94, Breite 64 cm.

383 UM 1740.
Seidendeckchen
mit Goldspitzeneinfassung. Auf rotbraunem moirierten Ripsgrund bilden das Muster mehrfarbige Ranken und Zweige mit Blüten und Früchten.
Höhe 53, Breite 53 cm.

384 FRANKREICH UM 1760.
Deckchen
aus Seidenbrokat mit Einfassung aus Goldspitze. Louis XV.-Muster aus kleinen Blütenzweigen, die durch wellig sich kreuzende Ranken verbunden sind. Der Grund blaßrosa (verblichen) mit Gold durchschossen.
Höhe 60, Breite 60 cm.

385 FRANKREICH UM 1750.
Seidendeckchen
mit Goldfransen eingefaßt. Von dem Rokokomuster aus farbigen Blütenstauden und Zierbändern sind Teile verrieben.
Höhe 60, Breite 60 cm.

386 FRANKREICH UM 1760.
Seidendecke
rechteckig, mit Goldlitze eingefaßt. Silberbrokat mit Louis XV.-Muster aus Ranken in Gold und Silber mit farbigen Rosen und anderen Blüten auf weißem Grund mit Bindungseffekten.
Länge 185, Breite 100 cm.

387 FRANKREICH UM 1750.
Kissen
mit Bezug aus hellblauem Seidenbrokat mit Louis XV.-Muster aus farbigen Rosensträußchen und silbernen Blättern. Spitzenartige Bänder in Damastbindung im Grund.
Höhe 50, Breite 50 cm.

388–389 FRANKREICH UM 1750.
Ein Paar Kissen
mit Seidenbrokatbezug. Muster Louis XV. Grund weiß mit Spitzenbändern in Damastbindung, farbige Rosen, silberne Blätter und andere Blüten, vorwiegend rot-grün-weiß.
Höhe 45, Breite 40 cm.

390 FRANKREICH UM 1770.
Seidendeckchen
mit Silberspitze eingefaßt. Muster Louis XVI. Auf weißem Grund zwischen senkrechten Streifen bunte Blumensträußchen und Blüten aus Goldfäden.
Höhe 46, Breite 52 cm.

391 FRANKREICH UM 1765.
Kissen
Seidenstoffbezug mit Louis XVI.-Muster; auf blauem Grund kleine Rosenzweige reihenweise nach rechts und links geneigt, in Feldern, die von weißen Blättern gebildet werden. Einfassung aus Goldspitzen.
Höhe 40, Breite 35 cm.

392 UM 1770.
Kissen
mit Silberbrokatbezug. Bunte Blüten reihenweise in silbernen Rautenfeldern. Grund weiß. An den Ecken Silberfransen.
Höhe 40, Breite 34 cm.

393 UM 1760.
Kissen
mit Seidenbezug. Auf blaßgrünem Atlasgrund weiße geschwungene Ranken, an die sich bunte Blütensträuße anschließen. Einfassung aus Goldspitzen.
Höhe 40, Breite 45 cm.

394 2. HÄLFTE 18. JAHRH.
Seidendeckchen
auf weißem Ripsgrund hellblaues Louis XV.-Muster aus Blütenzweigen mit Gitterfeldern. Einfassung aus Silberspitzen.
Höhe 52, Breite 44 cm.

395 18. JAHRH.
Kissen
mit Seidenbezug; auf hellem Grund farbige Blüten. In der Mitte aufgenähtes Kreuz.
Breite 46, Höhe 37 cm.

396 MITTE 18. JAHRH.
Samtdecke
rechteckig, sandfarbig, weiß und Gold. Der Grund geschorener Samt, das Muster aus Blütenzweigen mit Zackenblättern liegt vertieft mit goldener Innenzeichnung im Samtgrund. Einfassung Goldfransen.
Länge 105, Breite 55 cm.

397 18. JAHRH.
Kissen
rechteckig, mit rotem Samtbezug. Eingefaßt von weißen Streifen mit bunter Blumenstickerei. Samt und Stickerei 18. Jahrhundert.
52×35 cm.

398 Der Brokat wahrscheinlich von PHILIPPE DE LASALLE, LYON UM 1780.
Kissen
aus einer Cappa eines Chormantels hergestellt. Seidenbrokat gelb mit bunten

und silbernen Rosenranken, Trauben und anderen Zweigen; die Schattierung stellenweise in schwarzer Seide. Breite Silberlitze mit Fransen.
Höhe 45, Breite 50 cm.

399 ITALIEN 18. JAHRH.
Seidendeckchen
langrechteckig, roter Grund mit großen bunten Blumen. Einfassung aus Goldlitze mit Fransen.
Länge 138, Breite 28 cm.

400 ITALIEN 18. JAHRH.
Brokatdeckchen
kirschroter Damastgrund mit goldenen Blüten und Ranken. Goldspitzenrand.
Breite 60 cm.

401–02 17.–18. JAHRH.
Ein Paar Behangstücke
aus dunkelrotem Samt mit breiter Goldlitze eingefaßt.
Länge 62, Breite 35 cm.

403 17.–18. JAHRH.
Grüner Samt
ohne Muster, rechteckig.
Höhe 112, Breite 58 cm.

404–05 MITTE 18. JAHRH.
Ein Paar Kissen
bezogen mit Seidenbrokat; Louis XV.-Muster aus weitständigen Rosenranken, mehrfarbig mit Silber auf hellem Grund. Am Rand Goldspitzen.
Breite 46, Höhe 40 cm.

406 PERSIEN 18. JAHRH.
Leinendecke
mit der Musterung eines Gebetteppichs in polychromer Seidenstickerei mit Gold. Gegiebeltes Mittelfeld mit Streublümchen in senkrechten Streifen; drei Bordürestreifen mit verschiedenen stilisierten Blütenstauden. Die einzelnen Teile sind durch durchbrochen geklöppelte Litzen verbunden.
Höhe 130, Breite 84 cm.

407 BALKAN 18.–19. JAHRH.
Kissen
mit gesticktem Leinenbezug. Blattförmige Bildungen aus roter, grüner, hellblauer und weißer Seide in dick aufliegender Stickerei.
Höhe 47, Breite 38 cm.

ORIENTALISCHE TEPPICHE

VERZEICHNET VON OTTO VON FALKE



408 KLEINASIEN 18.–19. JAHRH.

Knüpfteppich

Wolle. Auf schwarzem Fond ein weißes, rot gerändertes Rautennetz, darin je eine stilisierte Blüte mit zwei Blättern, in den Farben rot-weiß, gelb-rot, braun-weiß, blau-rot in Reihen wechselnd. In der Borte auf hellgelbem Grund Zackenblätter und stilisierte Tulpen; im äußeren Rand auf schwarzem Grund abwechselnd weiße, rote, gelbe Kreuzchen.
Länge 140, Breite 90 cm.

409 KLEINASIEN UM 1800.

Knüpfteppich

Wolle. Auf rotem Grund in drei Reihen (der Länge nach) Achteckfelder, die in der Mitte ein Rechteck einschließen, in den Farben wechselnd. In der Borte Rosetten rot, schwarz, grün auf kontrastierendem Grund. Ähnliche Rosetten im Fond zwischen den Achteckfeldern.
Höhe 288, Breite 127 cm.
Tafel XLII.

410 KLEINASIEN UM 1800.

Knüpfteppich

Wolle. Auf rotem Grund in der Mitte zwei kreuzförmige Felder, weiß und hellrot mit farbigen Rosetten und zackigen Blättern. Im roten Grund verteilt rosettenartige Formen, vorwiegend weiß. Die Bordüre in der Mitte mit blauem Grund zwischen zwei schmalen Streifen mit gelbem Grund.
Höhe 152, Breite 140 cm.

411 BUCHARA 18.–19. JAHRH.

Knüpfteppich

Wolle. Bucharamuster aus Reihen von Achtecken, die je zwei rote und zwei weiße Felder und ein Mittelstück mit rosettenartiger Füllung enthalten. Der Grund zwischen den Achtecken ist schwarzbraun mit blauen Rändern und umschließt kleine Rautenfelder in den Farben der Achteckfelder. In der Bordüre eine zackige Wellenranke schwarzbraun auf weißem Grund.
Länge 300, Breite 200 cm.

412 ZENTRALASIEN (Tibet) 18.–19. JAHRH.

Knüpfteppich

Wolle. Das Muster zeigt zwei vollständige und ein links verkürztes Giebelfeld, darin links ein stilisierter Blütenbaum, rechts Rosetten in Schrägreihen auf blauem Grund, in der Mitte Rosetten und chinesisches Ornament.
Länge 102, Breite 123 cm.
Tafel XLIII.

413 ANATOLIEN 18.—19. JAHRH.
Gebetteppich
Wolle geknüpft. Das Giebelfeld rot mit vier weißen Säulchen und einem grünen Feld darüber. In der gelben Borte farbige Rosetten.
Höhe 129, Breite 112 cm.

414 KLEINASIEN 19. JAHRH.
Knüpfteppich
Wolle, klein und langrechteckig (wohl Satteldecke). Im Innenfeld auf schwarzem Grund drei Rautenfelder rot und gelb mit kreuzartiger Füllung; in der Borte stilisierte Ranke auf rotem Grund.
Länge 126, Breite 47 cm.

415 ANATOLIEN 19. JAHRH.
Gebetteppich
Wolle geknüpft. Das Giebelfeld in der Mitte rot, die innere Borte blau, die äußere orangerot; in wechselnden Farben verziert mit rosettenartigen Formen und Rauten mit Kreuzchen.
Höhe 135, Breite 102 cm.

416 PERSIEN, FERACHAN 19. JAHRH.
Knüpfteppich
Wolle. Auf gelbem Grund kleine farbige Blüten mit je zwei blauen Blättchen dicht aneinander gereiht. Bordüre aus sieben Streifen, im mittleren auf rotem Grund zackige Blätter zwischen Rosetten.
Länge 470, Breite 218 cm.

417 PERSIEN, SENNE, 19. JAHRH.
Knüpfteppich
Wolle; auf hellem Grund bilden das Hauptmotiv der überaus dichten und exakten Musterung Reihen von Blumenvasen, die von je zwei Vögeln flankiert sind. Schmale Bordüre.
Höhe 183, Breite 130 cm.
Tafel XLII.

418 BUCHARA 19. JAHRH.
Knüpfteppich
Wolle, dunkelrot mit geometrischem Muster, das in quadratische Felder zerlegt ist.
Länge 172, Breite 105 cm.

419 KLEINASIEN 18.—19. JAHRH.
Gebetteppich
Wolle geknüpft. Graues Mittelfeld, von breiten Streifen mit Blüten und von schmalen Streifen, abwechselnd rot und weiß, umzogen.
Höhe 156, Breite 116 cm.

420 VORDERASIEN 19. JAHRH.
Knüpfteppich
Wolle (Satteldecke) mit rotem rechteckigen Mittelfeld, darin eine große stilisierte Palmette und vier kleine Hunde. Der übrige Teil ist in schmalen parallelen Streifen mit polychromen Zickzackornamenten gemustert.
Höhe 86, Breite 75 cm.

421 TIBET 18.—19. JAHRH.
Knüpfteppich
Wolle, der Grund in zwei weiße Felder geteilt, darin je zwei gelbe Hirsche mit schwarzen Flecken; vor jedem Hirsch eine grüne Pflanze. Die beiden weißen Felder sind von gelbem Mäander auf rotem Grund eingefaßt. In der äußeren Bordüre Zickzacklinien.
Länge 210, Breite 144 cm.
Tafel XLIII.

422 KLEINASIEN 18.—19. JAHRH.
Knüpfteppich
Wolle, gelber Grund, darauf ein rotes Netz aus Sechseckfeldern, die je eine streng stilisierte mehrfarbige Palmette enthalten. Die roten Ränder mit Zacken besetzt. Die breite Außenborte weiß mit stilisierten Zackenblättern und Tulpen in wechselnden Farben. Die schmalere Innenborte schwarz mit rechteckigen Rosetten.
Länge 310, Breite 180 cm.

423 KLEINASIEN 19. JAHRH.
Knüpfteppich
Wolle. Graublauer Grund, darauf verstreute Motive in weiß, gelb, hellblau, braun, vierteilige Borte, davon zwei Streifen mit Zickzacklinien, eine mit Wellenranke auf weiß.
Höhe 87, Breite 94 cm.

424 KLEINASIEN 19. JAHRH.
Knüpfteppich
Gegenstück des vorigen.
Höhe 88, Breite 100 cm.



VERSCHIEDENES



425 DEUTSCH 18. JAHRH.
Dose
rund aus schwarzem Schildpatt mit Metalleinlagen: auf dem Deckel Ruine und drei Figürchen, am Rand Mäander.
Durchmesser 8 cm.

426 DEUTSCH 18. JAHRH.
Dose
rund aus Wurzelmaserholz, innen Schildpattfutter. Im Deckel eingelassen gepreßte schwarze Platte mit eingelegten Pflanzen und Landschaft aus mehrfarbigem Gold.
Durchmesser 8,5 cm.

427 NÜRNBERG 17.—18. JAHRH.
Dambrettstein
aus Birnholz in Relief gepreßt, mit den Brustbildern von Marlborough und Prinz Eugen von Savoyen.
Durchmesser 6 cm.

428 ROM UM 1800.
Muschelkamee
oval, weißes Relief, Satyr und Ziegenbock nach der Antike, auf carneolfarbigem Grund.
Breite 6,5 cm.

429 UM 1800.
Fingerring
Gold, in ovalem Rahmen eine Silhouette eines weiblichen Profilkopfes nach links auf Goldgrund.
Durchmesser 2 cm.

430 UM 1800.
Fingerring
mit ovaler Silhouette eines Mädchens im Profil nach rechts, unter Glas.
Durchmesser 2,3 cm.

431 18. JAHRH.
Anhänger aus Silberfiligran.
In der Mitte des barockgeformten Rahmens vergoldetes achteckiges Silberplättchen mit Relief der Maria im Strahlenkranz und des heiligen Franz Xaverius.
Höhe 7, Breite 4,5 cm.

432 ENDE 18. JAHRH.
Kästchen
Holz in Form einer Kommode, rot lackiert mit vergoldeten Füßen. Zwei Schubladen.
Breite 22,5, Höhe 16 cm.

433 DEUTSCH 2. HÄLFTE 18. JAHRH.

Schildpattplatte

rund, schwarz, gepreßt mit Reliefbrustbild Friedrichs des Großen.
Durchmesser 7 cm.

434 CHINA ENDE 18. JAHRH.

Silberdose

oval, der Grund mit Filigran bedeckt, darauf Blütenzweige mit grünem und blauem Drahtemail. In der Mitte in Relief aufgelegt ein Liebespaar in europäischer Tracht des 18. Jahrhunderts.
Länge 10,5, Breite 8,5 cm.

435 ENDE 18. JAHRH.

Bronzemedaille

auf Joh. E. Howard, Präfekt einer Infanterietruppe, für Auszeichnung in einem Kampf bei Cowpens im Jahre 1781.
Durchmesser 4,5 cm.

TAFELN





1



8





9



3





15



16



12



13





17





22





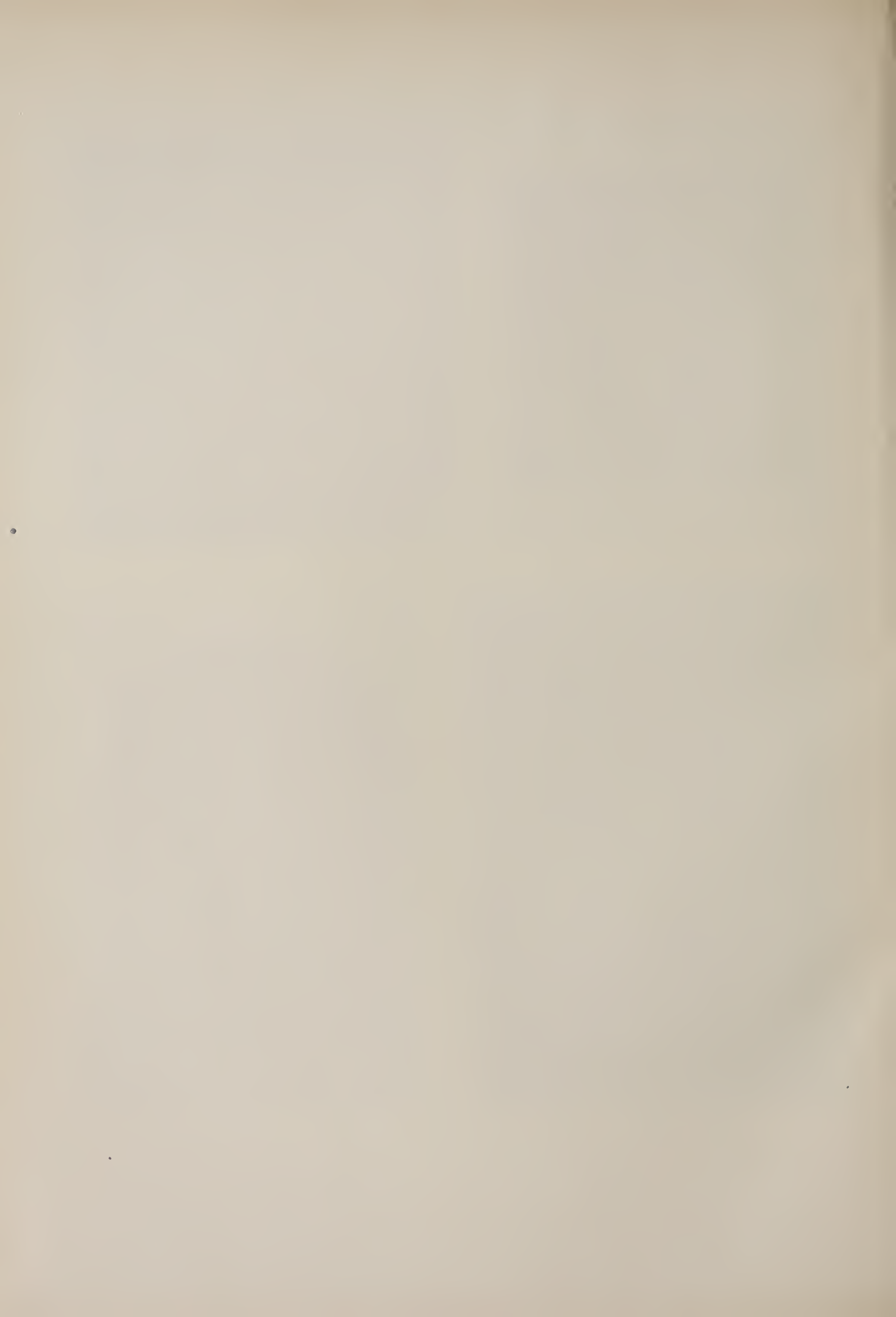
20



23



19





25



26



27





50



28





29



45





30



47







31



34





37





48



44





49



94





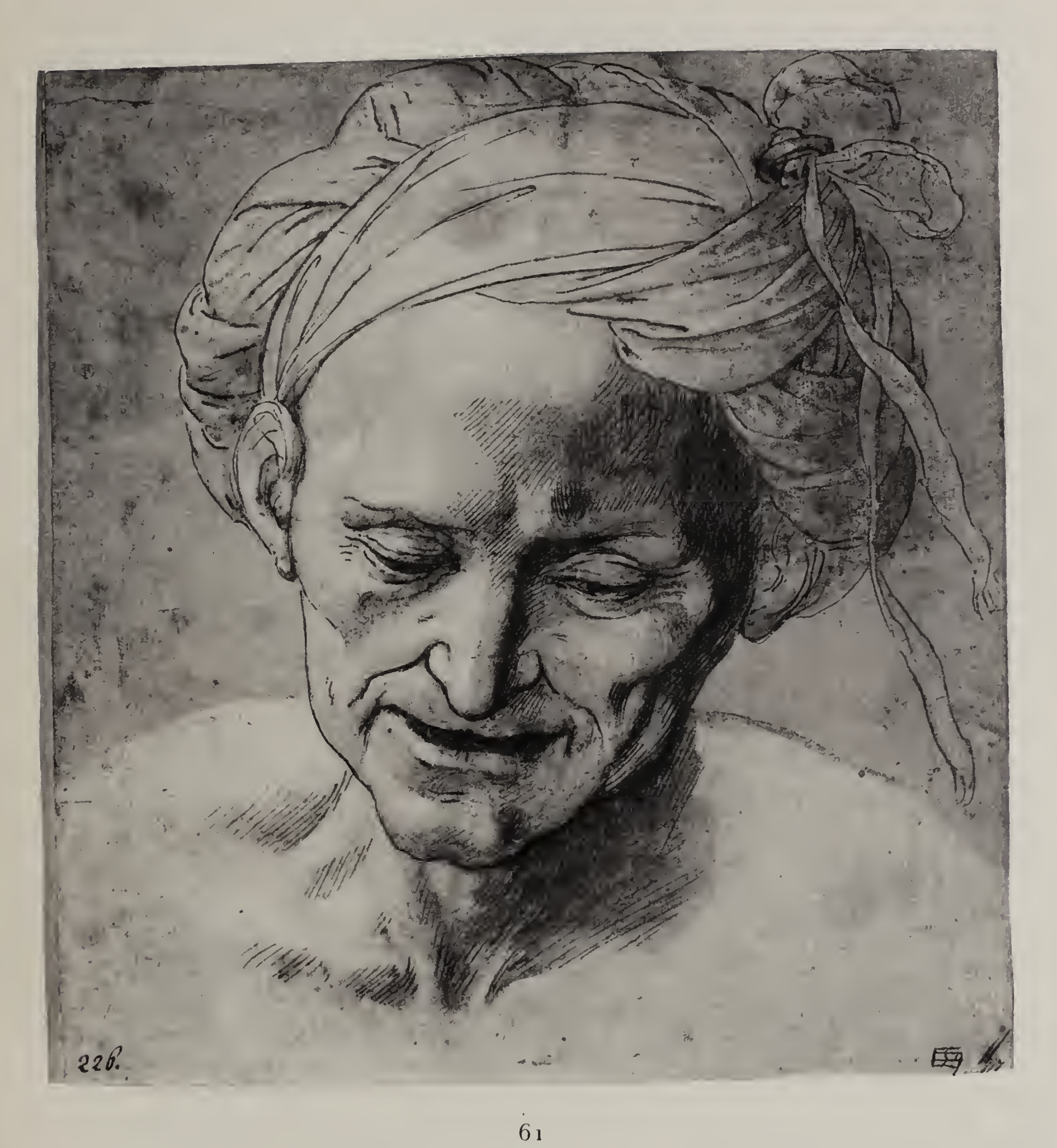
51

57

56

55





61





64



68





67



66





74



76





79



78





82



54





87



60

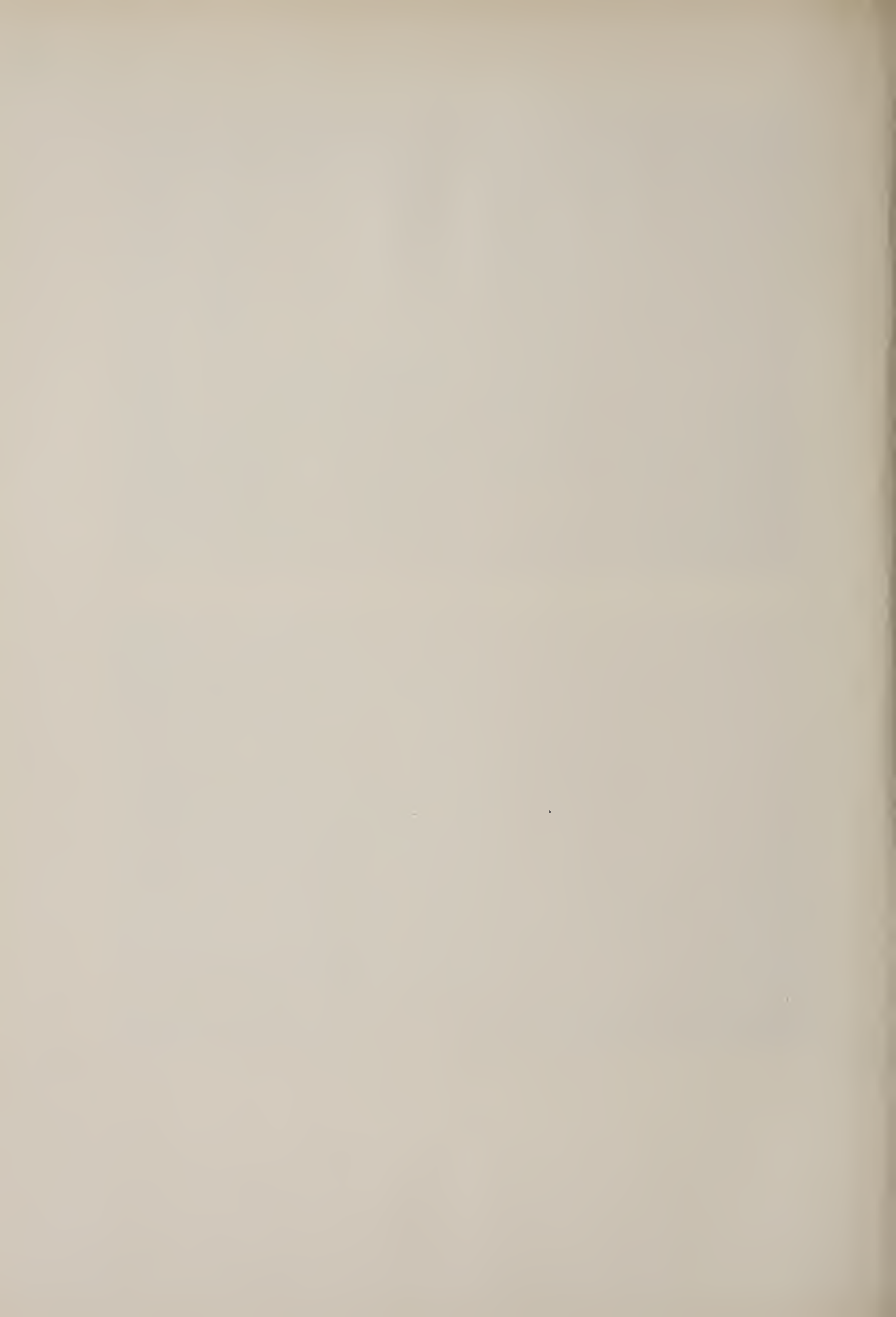




90



92





98



100





102





112



110





123



124

125





127





128 130 126



337 338 332



268



150





192



234





197



198





241



200



233





194



236



199





201





224 — 229 209 230 — 231



244 245 220





223 232 218





271— 272

258





290



292



298

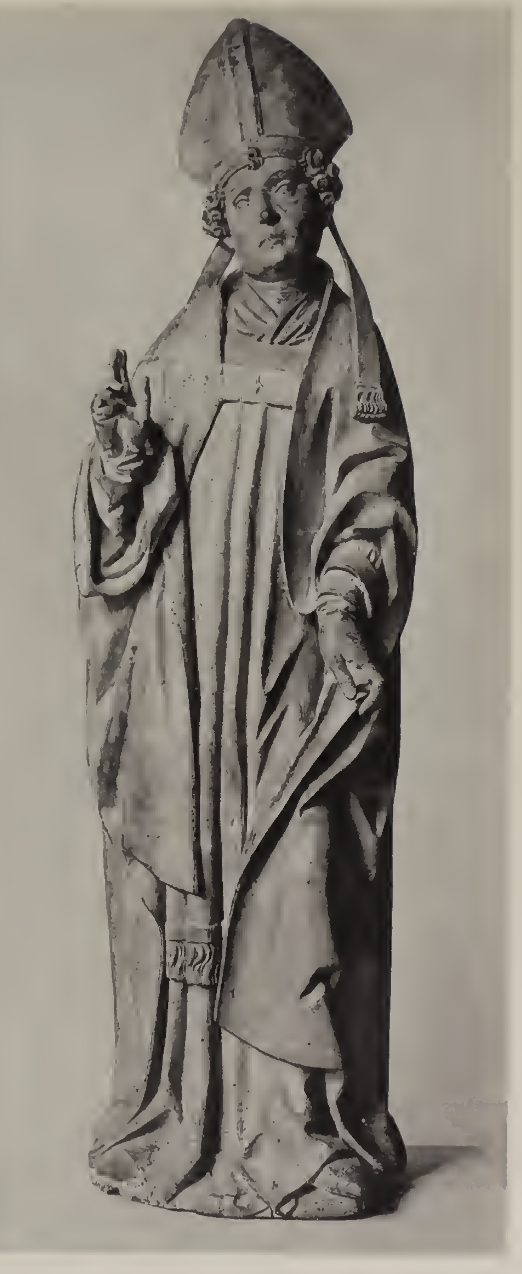




294



293



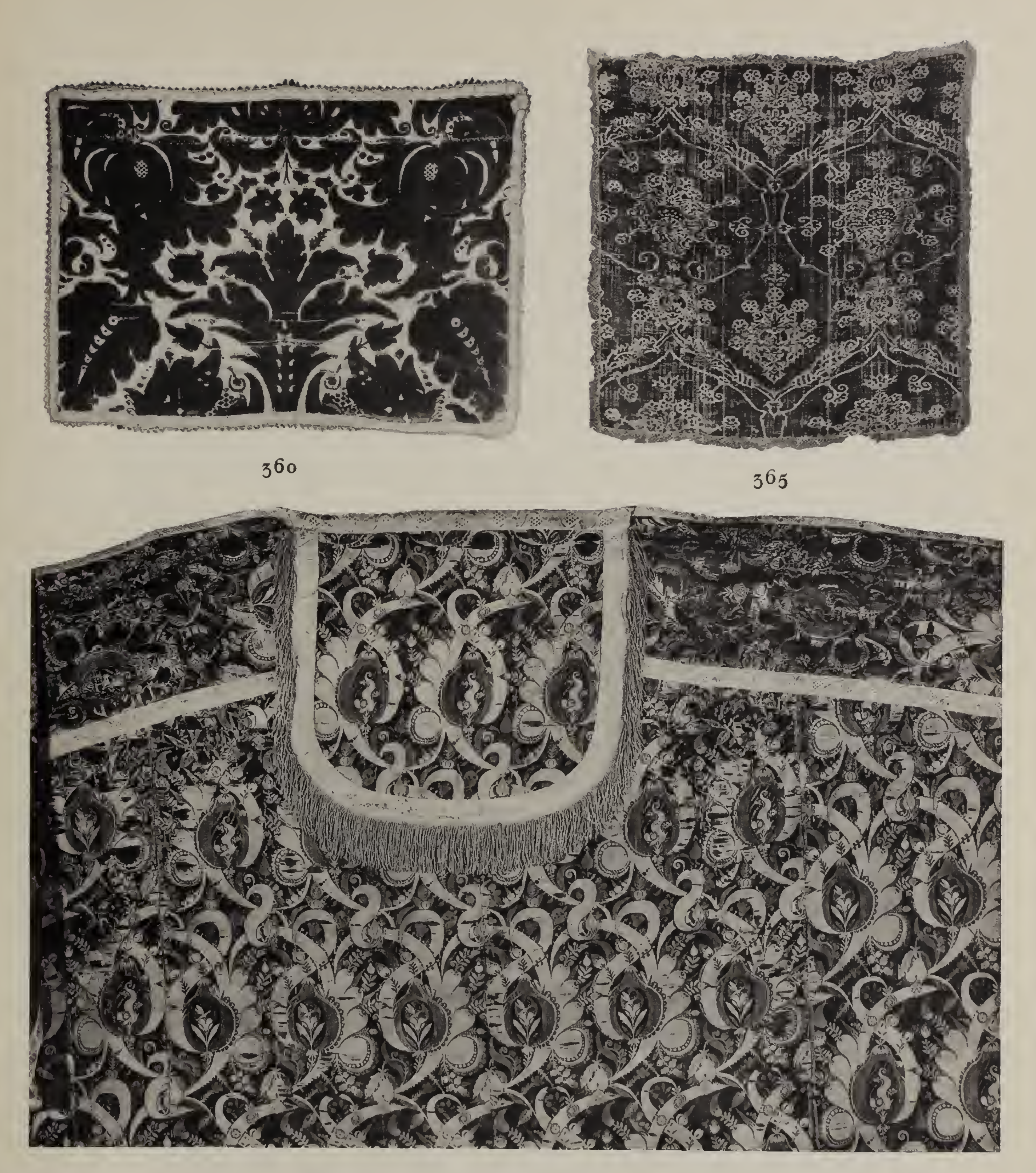
295





303





360

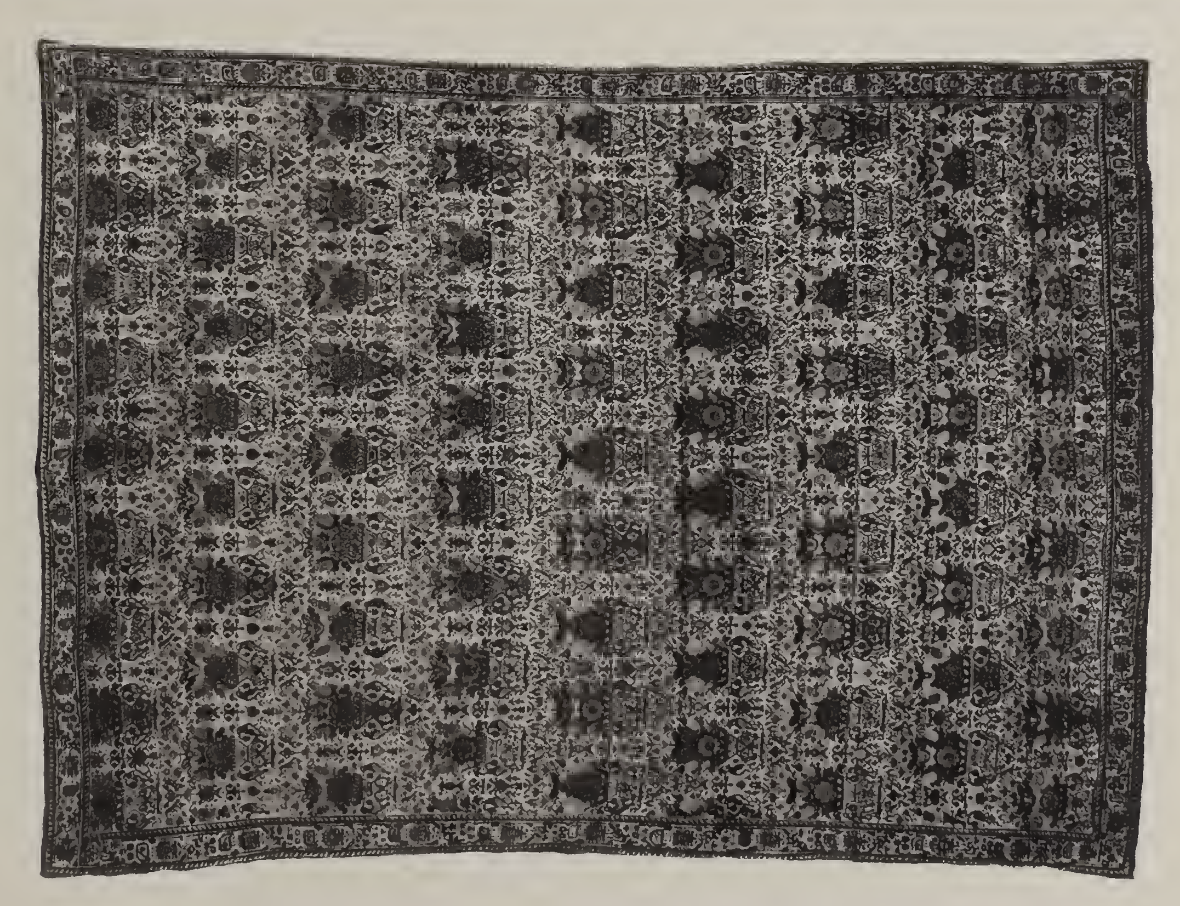
365

376 Teilabbildung





409 Teilabb.



417





412



421





